

**DIE
SCHWALBE**
NEUE FOLGE

HEFT 122

1938

FEBRUAR

Monatshefte für das gesamte Problemwesen

Offizielles Organ der „Schwalbe“, V. v. P.
der deutschen Landesgruppe des
Internationalen Problemisten-Bundes (I. P. B.)

Herausgeber: „Die Schwalbe“, V. v. P.

Schriftleitung: Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6

Lösungen: Anton Trilling, Ellen, Friedrich List-Straße 19/II

Bezugspreis des Jahrgangs: 2.50 RM. pro Quartal, portofrei;

zahlbar an: W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22,

**Postscheckkonto Hamburg 85923. (Banksparkonto Nr. 181614 bei der
Dresdner Bank, Wesermünde-G.)**

Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22

Reklamationen und Anfragen an K. Folster, Kiel, Lutherstraße 8/II

Empfehlenswerte **Problemliteratur!**

Die Lieferung erfolgt spesenfrei.

1) Die „Schwalbe“ (erste Folge)

Die „Schwalbe“ 1924/25 Heft 1—8 nur RM. 1.—

2) Die „Schwalbe“ (neue Folge) 1928 bis 1937:

Jahrgang 1928 . . 6.— RM. Jahrgang 1933 . . 4.— RM.

„ 1929 . . 7.— „ „ 1934 . . 4.— „

„ 1930 . . 5.— „ „ 1935 . . 5.— „

„ 1931 . . 5.— „ „ 1936 . . 6.— „

„ 1932 . . 4.— „ „ 1937 . . 9.— „

Bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 3 Jahrgängen
10% Nachlaß, bei mindestens 6 Jahrgängen 20% Nachlaß.
10 verschiedene Einzelhefte 1.— RM., 25 Hefte 2.— RM.

3) Dr. Birgfeld, 1887/1937. Zu seinem 50. Geburtstage von seinen
Problemfreunden herausgegeben 1.— RM.

4) Alain C. White, Sam Loyd und seine Schachaufgaben.

Deutsch von W. Maßmann, Leipzig 1927. Preis gebunden
RM. 12.—, geheftet RM. 10.—

5) F. Palaß und A. W. Mongredien: Antiform, Berlin 1929.

Deutscher und englischer Text 252 Seiten, 151 Diagramme.
Preis 6.—*M.* Nur noch wenig Exemplare. Schnell zugreifen!

6) Dr. H. Keidanz: „The Chess Compositions of E. B. Cook
of Hoboken“ (1927).

Preis: broschiert 12,60 *RM.*, gebunden 14,60 *RM.*

Teilzahlungen (mindestens 3.— *RM.* monatlich) **gestattet.**

Der Gewinn aus dem Verkaufe der vorgenannten Schriften
fließt in die **Schwalbenkasse**. Wer kauft, hilft die
„Schwalbe“ ausbauen.

Alle Bestellungen an W. Karsch, Wesermünde, Deutscher Ring 22
Postscheckkonto Hamburg Nr. 85923.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Der metakritische Zug

von H. Klüver-Hamburg.

Alle Welt weiß, daß eine nutzbare Schnittpunktsituation dann vorliegt, wenn sich der Schnittpunkt zwischen Angreifer (Wirkungsstein) und Objekt (Wirkungsobjekt) befindet. Diese drei Punkte in die Reihenfolge — Angreifer — Schnittpunkt — Objekt — zu bringen ist der einzige Zweck des Kritischen Zuges, wie das J. Kohtz in der Einleitung zum dritten Teil des „Indischen Problem“, wo vom „Kritischen Zug an sich“ die Rede ist, ausgeführt hat. Nun ist es klar, daß die Grundlagen der neudeutschen Problemrichtung, die durch das „Indische Problem“ geschaffen wurden, im Laufe der Zeit ausgebaut und erweitert worden sind. So ist z. B. im „Indischen Problem“ nur vom kritischen Zug des Wirkungssteines die Rede. Daß auch das Wirkungsobjekt kritisch verlagert werden und dadurch der Schnittpunkt zwischen Angreifer und Objekt gebracht werden kann, wurde erst später von P. A. Orlimont entdeckt. Der so gewonnene neue Zug erhielt nach einem Vorschlag von Dr. N. Höeg den Namen **parakritischer Zug**.

Bei beiden Zugarten, dem im engeren Sinne kritischen und dem parakritischen Zuge, wird also der Angreifer bzw. das Objekt über den Schnittpunkt hinaus verlagert. Es fragt sich nun, ob eine nutzbare Schnittpunktsituation nicht auch dadurch erreicht werden kann, daß der Schnittpunkt selbst verlagert wird, Angreifer und Objekt (jedenfalls aber die Standfelder, die beide sofort oder später auf der Wirkungslinie einnehmen) dabei also in Ruhe bleiben. Und in der Tat ist das möglich! Der Schnittpunkt ist doch weiter nichts als das Standfeld des Sperrsteins. Und wenn Angreifer oder Objekt das Standfeld des Sperrsteins überschreiten können, so kann genau so der Sperrstein die Standfelder von Angreifer bzw. Objekt überschreiten.

Es gibt außer den zwei bisher bekannten Arten also noch eine dritte, um durch Überschreitung eines der drei Punkte (Standfelder) zu einer nutzbaren Schnittpunktsituation zu gelangen. Diese dritte Art, die dasselbe, was bisher durch Verlagerung von Angreifer oder Objekt erreicht wurde, durch Verlagerung des Sperrsteins erreicht, habe ich **metakritisch** genannt.

Wegen der metakritischen Idee, die von mir übrigens bereits vor mehr als 10 Jahren untersucht wurde, ohne daß die Untersuchungen damals aber zu einem Abschluß kamen, habe ich mich im August 1937 durch eine Rundfrage (4 Seiten Maschinenschrift mit 4 Diagrammen) an eine Reihe bekannter, für theoretische Fragen maßgeblicher Komponisten gewandt. Das zum allergrößten Teil zustimmende Echo, das die Bekanntgabe meiner Voruntersuchungen ausgelöst hat, ermutigt mich, die neue metakritische Idee hiermit der Öffentlichkeit zu unterbreiten.

Zunächst Einiges zur Frage der Terminologie. Nachdem sich zum parakritischen der metakritische Zug gesellt hat, ist es nicht länger gängig, die Verlagerung des Angreifers weiter schlechthin als „kritisch“ im engeren Sinne zu bezeichnen. Das würde — wie es auch in letzter Zeit wiederholt beobachtet werden konnte — zu dauernden Mißverständnissen und Verwechslungen führen. Denn dann wäre die Bezeichnung „kritischer Zug“ doppeldeutig: einmal als Oberbegriff für alle drei Verlagerungsarten, zum anderen aber als Unterbegriff für die Verlagerung des Angreifers im besonderen.

Die Angreifer-Verlagerung bedarf also gleichfalls einer besonderen Benennung. Ich habe dafür, von einer sprachlichen Anregung Dr. Fabels ausgehend, die Bezeichnung „orthokritisch“ vorgeschlagen, was bereits bei vielen Problemfreunden Anklang gefunden hat. So schreibt Problemmeister Brunner: „Ihre Bezeichnung orthokritisch halte ich geradezu für eine Erlösung.“ Altmeister Dr. Höeg, der Erlinder der Bezeichnungen parakritisch und perikritisch, schreibt: „Was Sie über den metakritischen Zug und seine Verwandtschaft mit anderen kritischen Zügen bemerken, kann ich vollständig unterschreiben. Die Benennungen metakritisch und orthokritisch finde ich sehr gut erwähnt und Ihre Auseinandersetzungen über diese Züge logisch und erschöpfend. Ich bin selbst seit langem darüber klar gewesen, daß es möglich sein müsse, einen dem kritischen („orthokritischen“) und dem parakritischen Zuge analogen Zug zu verwenden, der eine Verlegung des Sperrfeldes zeigt.“

Diese und andere mir zugegangene Äußerungen bezeugen überdies, daß die Idee des metakritischen Zuges — wie das bei problemschadlichen Neuerungen auch früher schon der Fall gewesen ist — wieder einmal „in der Luft“ lag. E. Brunner weist auf ein schnittpunktlches Einteilungssystem hin, das er bereits seit etwa 30 Jahren für seine Kompositionstätigkeit benutzt und das nach Einfügung des „neuen glücklichen Ausdrucks orthokritisch“ und der

Benennung metakritisch genau der nachstehenden Gliederung entspricht. (Brunners Einteilung benutzte die Rosettenform. Aus drucktechnischen Gründen habe ich für die Wiedergabe die Kastenform gewählt.)

	Verlagerung von	Überschreitung des Standfeldes von	Zugbezeichnung
Kritisches Gebiet. Die Steinverlagerung ermöglicht die Reihenfolge A-S-O	Angreifer Sperrstein Objekt	Sperrstein Angreifer od. Objekt Sperrstein	orthokritisch metakritisch parakritisch
Antikritisches Gebiet. Die Steinverlagerung stellt die Reihenfolge A-O sicher.	Angreifer Sperrstein Objekt	Sperrstein Angreifer od. Objekt Sperrstein	antiorthokritisch antimetakritisch antiparakritisch

Zu den so erhaltenen 6 Darstellungsformen kommen noch die Peri- bzw. Herlin-(Umgehungs-)formen, wie das ja bekannt ist. Auf weitere Darstellungsformen hier einzugehen, würde zu weit führen. Der Vollständigkeit halber seien hier nur die von Brunner entdeckten Halteformen (alias Schwebeformen) genannt, die den Greifformen (Urformen) und den Annullierungsformen (Antiformen) gleichberechtigt gegenüberstehen. Doch darüber vielleicht einmal später.

Nun zum Metakritikus. Vorweg sei betont, daß ich ihn nicht etwa „erfunden“ habe. Auch Amerika ist nicht erfunden worden, hat immer existiert und brauchte nur entdeckt zu werden. So auch der metakritische Zug. In einigen Kombinationsgruppen gibt es ihn schon lange, nur sein Wesen war bisher nicht erkannt worden. Neu dagegen ist die Anwendung der metakritischen Idee auf andere Kombinationsgruppen, wie das zum Schluß des Artikels gezeigt wird. Brunners Schnittpunkt-Rosette sah in der jetzt metakritisch genannten Gruppe nur Verbahnung, Verräumung und Anti-Turton vor. Dieser Aufsatz wird jedoch zeigen, daß das metakritische Prinzip auf alle Schnittpunktkombinationen angewandt werden kann.

Den Anstoß zur Untersuchung des metakritischen Gebiets gab Nr. 1. Die Aufgabe enthält einen schwarzen Turton als Idee in der Verteidigung (Parade Tc6-c8 nebst Dc7 gegen die Drohung Sd1 nebst Se2:c3+). Weiß nußt die von Schwarz freiwillig durchgeführte Umgruppierung der schwarzen Figuren im Sinne einer Holzhausen-Kombination aus. Der für Schwarz nützliche Turtonzug (der die nach 2.Sd1,Dc7 eintretende Verstellung der D durch den T vermeiden soll) wird von Weiß ausgenutzt als schädlicher Kritikus, der den T selbst als verstellten Stein und die D als Sperrstein umdeutet. Also schwarzer Turton, von Weiß genutzt als Holzhausen.

Ich hatte mir nun die Frage vorgelegt: Was wird aus dem Holzhausen, wenn man den Turton in einen Zepler-Turton verwandelt? Oder m. a. W.: Wenn in Brehmers Aufgabe die Rolle von D und T vertauscht werden, Schwarz die Drohung also nicht durch Rückzug des T und Vorschalten der D, sondern umgekehrt durch Vorziehen der D und Hinterschalten des T parieren könnte, wie würde dann die Kombination aussehen müssen, mittels der Weiß die Umgruppierung der schwarzen Figuren ausnützen müßte? Theoretisch betrachtet müßte die weiße Nutzungskombination sich auf dieselbe Weise von einem regulären Holzhausen unterscheiden, wie sich der Zepler-Turton von einem regulären Turton unterscheidet. Wie sieht das nun in der Praxis aus?

Auf meine Anregung hin haben W. Günther (Kiel/Aurich) und Dr. K. Fabel (Eilenburg) unabhängig voneinander eine Erstdarstellung der Idee geliefert. Die Günthersche Fassung, die in meiner Rundfrage vom August 1937 gebracht wurde, erwies sich als inkorrekt und unkorrigierbar. Die Darstellung von Dr. K. Fabel ist Nr. 2. Die Nowotnydrohung des Weißen pariert Schwarz durch das Manöver Db8-d6 nebst Lc7. Man sieht, der Damenzug ist echt antikritisch, da die Wirkungskraft der D (als Angreifer!) inbezug auf das Feld e5 erhalten bleiben und nicht durch Lc7 aufgehoben werden soll. Wie nußt nun Weiß? Nach 2.Sd5 möchte Schwarz mit der D wieder auf b8 stehen, da dann mit 2.—,Lc7 alles gedeckt werden könnte. Die D würde auf b8 nützlich bzw. ohne schädigende Wirkung im Sinne einer Loydschen Linienräumung (Dd6-b8!) stehen. Sie steht aber auf d6! Also „verräumt“ im Sinne der Antiform der Loydschen Linienräumung. Aber eine ganz besondere Form der Verräumung liegt hier vor, nämlich eine Art verräumende Einleitung zu einer Holzhausenkombination. Nicht kritischer Rückzug des L, Eintritt der D in den Schnittpunkt nebst Ablenkung der D von ihrem Wirkungsfeld — wie beim regulären Holzhausen — sondern das Feld c7 überschreitende Vorlenkung der D

(als Sperrstein!) in den Schnittpunkt nebst Hinterstellung des Wirkungssteins mit nachfolgender Ablenkung des Sperrsteins ist die Handlungsfolge. Es kann also keinem Zweifel unterliegen: Wir haben hier eine neuartige Darstellungsform der Holzhausenkombination, gekennzeichnet durch Vorlenkung des Sperrsteins anstatt der sonst üblichen Rücklenkung des Wirkungssteins (Angreifers).

Es ist ja auch ganz klar: wenn die direkten Verteidigungskombinationen in Nr. 1 und Nr. 2 beide zur Verdoppelungsgruppe gehören (einmal nach Turtons, das andere Mal nach Zepplers Methode durchgeführt), so müssen logischerweise die weißen Nutzungskombinationen in beiden Stücken zur Holzhausen-Gruppe gehören. Der Unterschied zwischen den Nutzungskombinationen ist der: in Nr. 1 wird der Holzhausen auf orthokritischem Wege, in Nr. 2 auf metakritischem Wege herbeigeführt. Ein einfacher Analogieschluß lehrt nun, daß der Turton ebenso ins metakritische Gebiet gehört wie der Meta-Holzhausen. Genau so haben wir sowohl beim Zepler-Turton als auch beim regulären Holzhausen orthokritisches Gebiet. Da dieser Analogieschluß logisch zwingend, also beweiskräftig ist, seien die Verhältnisse der Probleme Nr. 1 und 2 hier eindeutig gegenübergestellt:

	Direkte Kombination von Schwarz (Idee in der Verteidigung)	Kombination, mittels welcher Weiß nußt
Problem Nr. 1	Turton (antimetakritisch)	Holzhausen (orthokritisch)
Problem Nr. 2	Zepler-Turton (antiorthokritisch)	Meta-Holzhausen (metakritisch)

Man sieht, es liegt bei den verschiedenartigen kritischen Zügen eine genaue Entsprechung vor. Die neue Kombination „Meta-Holzhausen“ kann zu den drei anderen bereits bekannten Kombinationen kein anderes Verhältnis haben als das hier aufgezeigte. Der Analogieschluß wäre noch verblüffender, wenn man einfach in Brehmers Aufgabe die D nach c8, den T nach a7 stellen würde. Die „Lösung“ 1.Kc1 usw. würde dann denselben Gedankengang enthalten wie Nr. 2, leider wird aber die Verführung 1.Sd5 dann gleichzeitig zur Nebenlösung.

Diese Betrachtungen beweisen also, daß der vermeintliche kritische Charakter des Turton-Zuges nunmehr endgültig abgetan ist. Einmal ist es garnicht der Angreifer, der verlagert wird, sondern der Sperrstein (siehe Nr. 1: Angreifer ist Da7, der Turm ist der Sperrstein). Zum anderen ist die Kombination im schnittpunktlichen Sinne garnicht „brauchbarmachend“, wäre das ganz im Gegenteil erst in der Antiform, also wenn z. B. in Nr. 1 Weiß den Zug Tc8-c6 erzwingen würde, um dadurch im Anti-Turton-Sinne eine Verstopfung der Schußlinie der nach c7 strebenden Dame herbeizuführen. Erst hier — im Anti-Turton — wäre das Manöver für eine schnittpunktliche Nutzung brauchbarmachend; im Turton liegt schnittpunktliche Unbrauchbarmachung vor. Somit gehört der Turton ins große antikritische Gebiet und ist im besonderen als Sperrsteinmanöver antimetakritisch.

Von einer Brauchbarmachung des Schnittpunktes konnte beim Turton überhaupt nur gesprochen werden, wenn der Begriff des Brauchbarmachens auf die Linienräumung bezogen wurde. Es ist aber ein Unding und muß naturnotwendig zu Systemfehlern führen, wenn theoretische Begriffe nach Belieben auf verschiedene Dinge bezogen werden. Wenn man wählen kann zwischen Brauchbarmachen des Schnittpunktes entweder zur Verstellung oder zur Linienräumung oder vielleicht gar noch zu anderen Zwecken, so könnte man einen Schnittpunkt ebenso gut zur Linienstopfung (Verräumung) „brauchbar“ machen. Alle Begriffe würden sich dann verkehren und eine geordnete Systematik über den Haufen werfen. Es bleibt keine andere Möglichkeit: man kann die Brauchbarmachung des Schnittpunktes und somit den kritischen Zug nur auf die Verstellung beziehen, wie das ja viele Theoretiker schon längst tun.

Der Erste, der den kritischen Charakter des Turton-Zuges ablehnte, war E. Brunner. Er schreibt mir in Bezug auf seine Schnittpunkt-Rosette aus den Jahren 1909-10: „Kohls hat sie gesehen, sich aber nicht dazu geäußert. Das ist auch ganz verständlich. Denn daß Bahnung und Räumung unter den antikritischen, Antibahnung und Verräumung unter den kritischen Zügen stehen, ist für ältere Anschauung geradezu hahnneblichen. Immerhin hat Kohls aber auch nicht protestiert, und das will schon etwas heißen. Auch v. Holzhausen kannte die Rosette, ebenso wie O. Dehler, der sich wohl noch erinnert.“

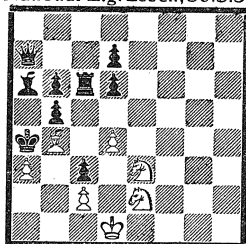
Auch Dr. Palitzsch ist bekanntlich für eine antikritische Auffassung von Bahnung, Turton und Linienräumung eingetreten, siehe seine „Ablenkung“ (1917) und verschiedene Äußerungen im Deutschen Wochenschatz. Die ablehnende Stellungnahme v. Holzhausens gegenüber dem „kritischen“ Turton in seinem Buche „Logik und Zweckreinheit“ (1928) ist bekannt, ebenso wie die gleichlautende Anschauung Dr. Zepplers.

Dr. N. Höeg schreibt mir unterm 18. 8. 1937: „Es hat mich außerordentlich interessiert, Ihre Anschauungen kennen zu lernen und ich kann gleich sagen, daß Ihre Meinungen teils mit den

meinigen zusammenfallen, teils dieselben supplieren und vervollständigen. Ich habe immer gemeint, daß der Turtonzug nicht als kritisch betrachtet werden könnte, weil der folgende Zug (der Verdoppelungszug) absolut nicht ein Sperrzug ist. Der Begriff „kritisch“ ist aber durch die folgende wirkliche Sperrung (nicht Pseudosperrung) definiert, sonst werden ungleichartige Dinge zusammengemischt. Der Turtonzug ist ein Linienräumungszug, am nächsten verwandt mit dem Linienbahnungszuge, gehört wie dieser zu der großen Familie von Räumungszügen, die auch Flächenräumungszüge und Feldräumungszüge umfaßt. Alle Räumungszüge sind Antiformen von Sperrzügen (Linien-sperrungen, Feldblockierungen etc.); der Turtonzug ist also eine spezielle Form von Antisperrung. — Diese Auffassung fällt ganz mit dem zusammen, was Sie über das Thema äußern.“

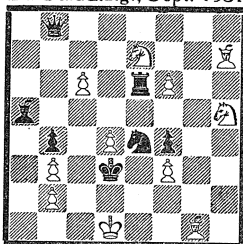
Für den kritischen Charakter des Turtonzuges hat sich kein einziger von den über 20 Empfängern meiner Rundfrage vom August 1937 ausgesprochen. Die meisten haben ihn ausdrücklich abgelehnt, so von bekannten Theoretikern u. a. auch Prof. Halumbirek und Dr. Maßmann. Viele Schachfreunde, die früher auf dem Boden der alten Turton-Auffassung standen, die Unhaltbarkeit der alten Lehre inzwischen aber zugeben mußten (auch ich gehöre zu denen) erkennen heute den Brunner-Palitzsch-Holzhausenschen Standpunkt in der Turtonfrage an. Die neue metakritische Deutung des Turton-Zuges ergänzt diese Anschauung in sinngemäßer Weise. „Anti“ bedeutet die Zugehörigkeit zum großen antikritischen Ideengebiet, „meta“ kennzeichnet die Sperrsteinbewegung. Es ist zu hoffen, daß die mit der Einführung des metakritischen Begriffes erreichte Klärung des Turtongebiets bald zu einer völligen, alle Komponisten umfassenden Einigung über diese bisher umstrittene Frage führen wird.

1. S. Brehmer
National Ztg. Essen, 30.5.37



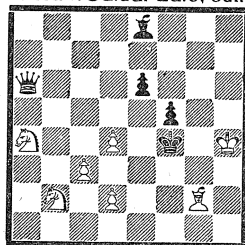
4♣ 7+9=16
1.Kc1 (droht 2.Sd1,Dc7;3. Sc5♣;4.Sb2♣), Tc8;2.Sd5, Dc7;3.Sc3♣;D:c3;4.Sb6♣. (1.Sd5?,Dc7!) schw. Turton, genußt als Holzhausen

2. Dr. K. Fabel
Dt. Schachztg., Sept. 1937



4♣ 11+7=18
1.Lf5 (droht 2.Sg6,Lc7;3.Se5♣ mit Nowotnyschluß), Dd6;2.Sd5 (2.Sg6?,Lc7;3.Se5♣;D:e5!), Lc7 3.Sf4♣;D:f4;4.Sb5♣ (1.Sd5,Lc7!) schw. Zepler-Turton genußt als Meta-Holzhausen

3. Dr. K. Fabel
Variation v. Schach-Echo, Jan. 38



4♣ 7+5=12
1.c4;D:c4;2.Sc5,Lb5;3.Sd3♣, D:d3;4.Se6♣ (1.Sc5?,Lb5!) schw. Meta-Holzhausen

Und nun laßt Probleme sprechen. Während es sich bei Nr. 2 ebenso wie bei Nr. 1 um Mischkombinationen handelt, bringt Nr. 3 den Meta-Holzhausen rein zur Darstellung. (Bei dem Erstdruck im „Schach-Echo“ stand Le8 auf d7 und Sb2 auf c1). Mittels 1.c4;D:c4 wird der Sperrstein, den Punkt b5 überschreitend, nach c4 gelenkt, wo er für den nach b5 strebenden L eine Holzhausen-Verstellung hervorruft. Nicht der Wirkungsstein (Angreifer) überschreitet das Feld des Sperrsteins, wie beim „Ortho-Holzhausen“, sondern umgekehrt überschreitet der Sperrstein das Feld des Angreifers (Wirkungssteins), also: Meta-Holzhausen. Für die Dame besteht auf der Linie b5-d3 ein Sperrbereich, das heißt auf einem dieser Felder würde sie den L schädlich behindern (abgesehen davon, daß in diesem besonderen Falle der Brennpunktdarstellung das Aufgeben der Dedung des Feldes e6 bei den Zügen D-b5 bzw. D-d3 schon genügen würde). Überschreitet die Dame ihren Sperrbereich, etwa mittels Da6-e2, so hätten wir nach Brunner eine totale Bahnüberschreitung (Halteform; die Züge Da6-e2 oder De2-a6 vermeiden zwar Schädigungen, schaffen aber keine zusätzlichen Werte.) Ein Zug De2-c4 würde die eine Form der metakritischen Hinlenkung zeigen (verbahnend; das Wirkungsfeld überschreitend). Der Textzug Da6-c4 zeigt die zweite Darstellungsform des Metakritikus, das (zukünftige) Standfeld des Wirkungssteins (Angreifers) im verräumenden Sinne überschreitend. Die dritte mögliche Form der Sperrung, etwa mittels Da2-c4, wäre „akritisch“, also „nicht kritisch“; ins kritische System gehören nur die verräumende und die verbahnende Form der Sperrung.

Schluß mit weiteren 13 Problemen folgt.

Internationaler Lösungswettkampf 1937.

Deutschland konnte im Olympiajahr den Sieg erringen und hatte daher die Verpflichtung, den diesjährigen, seit Bestehen der Einrichtung 9., Wettkampf auszurichten. Der Großdeutsche Schachbund und die „Schwalbe“ zeichneten als Veranstalter und beauftragten Dr. C. Jobst und H. Vetter, Dresden, mit der Kampfleitung. Die deutschen Komponisten hatten dem seinerzeitigen Aufruf Folge geleistet und, wie der Ausgang beweist, sehr gut geeignete Aufgaben zur Verfügung gestellt. Pünktlich zum 1. Oktober hatten die europäischen Mannschaften die Probleme in Händen.

Zwölf Nationalmannschaften (im Vorjahre sieben) mit insgesamt 249 Lösern waren gemeldet, 213 davon sandten Lösungen ein. Der Kampf wurde nach den seit Jahren geltenden Regeln ausgetragen, die zehn erfolgreichsten Löser jeder Mannschaft kamen zur Wertung. Nur vier Löser fanden alle in die Wettkampfprobleme einkomponierten Tücken. 6 Probleme waren korrekt, 6 hatten illegale Stellung und 2 waren unlösbar. Der Rotstift mußte in den Niederschriften bei einigen Aufgaben viel betätigt werden, so kostete z. B. der 2er von Sommer 87 von den 120 gewerteten Lösern 181 Fehlerpunkte, der 3er Nr. 21 von Vetter 53 der Spitzenlöser 300 Fehlerpunkte! Alles Nähere ist aus dem Bericht zu ersehen, der in den nächsten Tagen an alle Teilnehmer herausgeht.

Das Ergebnis: 1. Österreich 47 Fehlerpunkte, 2. Rumänien 55, 3. Lettland 81, 4. Ungarn 93, 5. Holland 137, 6. Norwegen 154, 7. Groß-Britannien 155, 8. Tschechoslowakei 160, 9. Dänemark 259, 10. Frankreich 279, 11. Finnland 321, 12. Südafrika 429.

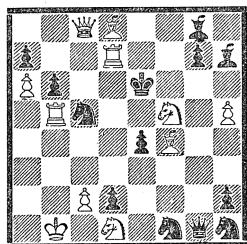
Wir beglückwünschen **Österreich**, dessen Mannschaft schon in früheren Wettkämpfen sehr gute Erfolge aufzuweisen hatte, herzlich zu seinem ersten Siege!

Glückauf zum neuen Wettkampf 1938!

Dr. Jobst.

Um den „Schwalben“ einen Begriff davon zu geben, welche Tücken die Meisterlöser zu überwinden hatten, mögen nachstehend 6 von den „Wolfsgruben“ erscheinen. Als Anhalt sollen bei einigen Stücken hier die Punktzahlen erwähnt sein, die erzielt werden müssen, wenn alles gefunden ist: II = 10, III = 12, V = 30, VI = 9; und wieviele sind es bei I und IV? (Dr.Bd).

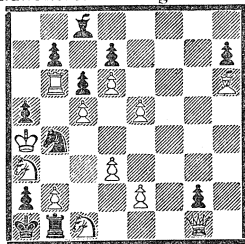
I. Rud. L'hermet-Magdeburg



2½ 11+13=24

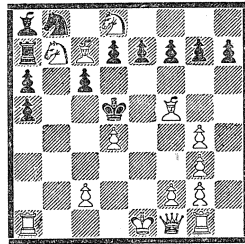
II. B. Sommer-Berlin

Internationales Lösungsturnier 1937



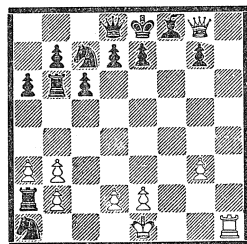
2½ 12+11=23

III. B. Sommer



2½ 14+12=26

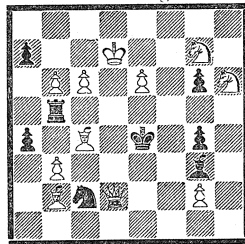
IV. Dr. R. Leopold-Dresden



3½ 9+13=22

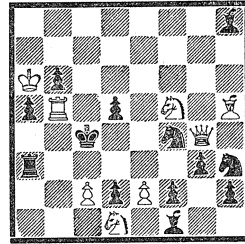
V. Hans Vetter-Dresden

Internationales Lösungsturnier 1937



3½ 11+8=19

VI. E. Löbel-Dresden



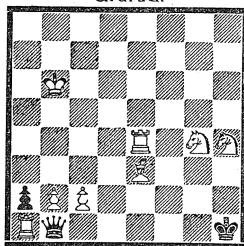
3½ 8+13=21

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an Anton Trilling, Effen, Friedrich Lift-Straße 19/II — Probleme an Dr. Ed. Birgfeld, Meißen, Ratsweinberg 6. — Am Wettbewerb um die Ehrenpreise sowie am Lösungsturnier nehmen die Nr. 5086—5115 teil. Lösungsfrist 6 (resp. 7, für Ausländer) Wochen nach Empfang des Hefes! — Preisgekrönte Probleme lösen! — Bei den Zweizügern

bitte ich wieder den thematischen Inhalt anzugeben: mehrere zeigen moderne Themen! — Welche römische Kombination zeigt die Miniatur Nr. 5095? — Bei Nr. 5096 besteht Vorgängergefahr, so allerliebste sie ist. — Die Nr. 5097 ist nach Ansicht des Verfassers ein waschechter „Zepler-Turton“, den er allen Teilnehmern an der nicht lange zurückliegenden Polemik widmet! Wenn sich die Mehrzahl der Löser dafür aussprechen sollte, daß das Themaspiel nicht wirklich kritisch wäre, dann — will er „seinen Hut fressen“! Da Dr. O’Keefe einen Tropenhelm trägt und doch ein so famoser Komponist und Mensch ist, bitte ich alle Vorsicht walten zu lassen (Dr.Bd). — Welche moderne Ideen zeigen Nr. 5098, 5103 und 5104? — Warum ist wohl gerade die Nr. 5102 mir gewidmet worden? — Nr. 5105 ist eine S-Miniatur mit 2 Spielen, wer gestaltet noch solche Liliputaner? — Und was ist der Angelpunkt der Nr. 5107? — Nr. 5115 ist wirklich recht amüsant. — Die Nr. 5116-5121 sind mir zumeist auf überaus reizvollen Festrußkarten usw. zugegangen, eine ist schöner als die andere geraten (ich meine die Aufgabe und nicht die Karte!). — Bei Nr. 5117 ist Vorsicht durch einen Blick in den „Rückspiegel“ geboten! — Bei Nr. 5118 beachte man das schöne Saßspiel! — Die Nr. 5121 ist ein sogenannter „Kreuzfahrer“, ja wer kennt die noch aus den alten White-Büchern?? — Beim „Reflexmatt“ wird auf Selbstmatt von Weiß gespielt, doch müssen beide Parteien einzügige Matts geben! — Berichtigungen: In Nr. 4922 verseht der Autor den w. Tg6 nach d6 zwecks Verbesserung; er bittet nochmals um das Urteil der Löser, da ihm die Idee der Aufgabe neuartig erscheint! — In Nr. 5030a streicht H. Brixi den w. Ba2 zwecks Dualvermeidung!

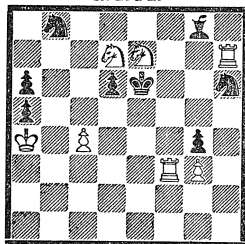
5086. C.S. Kipping-Wednesbury
Urdruck



8+3=11

Matt in 2 Zügen

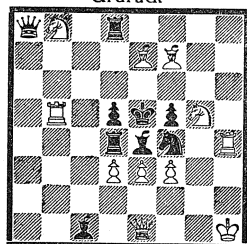
5089. H.H. Schmitz-Dresden
Urdruck



7+8=15

Matt in 2 Zügen

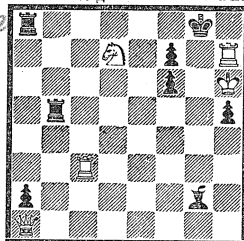
5092. H. Ternblad-Vindeln
Urdruck



11+9=20

Matt in 2 Zügen

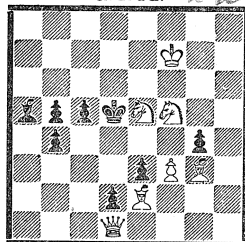
5087. Hans Voigt-Vielstadt
F. Hilbig gew. — Urdruck



5+8=13

Matt in 2 Zügen

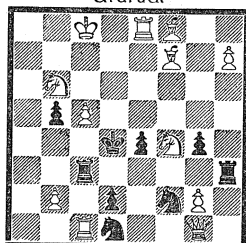
5090. Hugo Blana-Beuthen
Urdruck



7+8=15

Matt in 2 Zügen

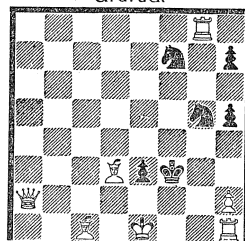
5093. Ed. Pape-Paris
Urdruck



12+9=21

Matt in 2 Zügen

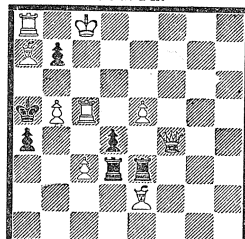
5088. R. L. Wynne-Moreton
Urdruck



7+6=13

Matt in 2 Zügen

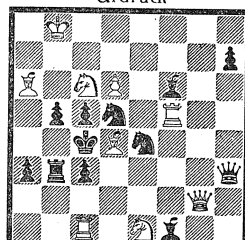
5091. E. Ancsin-Budapest
Urdruck



9+6=15

Matt in 2 Zügen

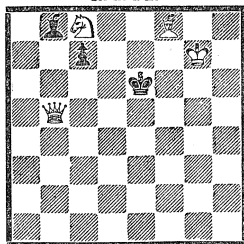
5094. A. P. Eerkes-Wildervank
Urdruck



9+12=21

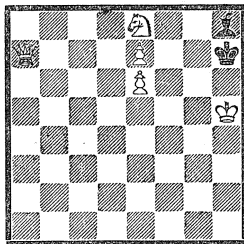
Matt in 2 Zügen

5095. Jos. Breuer-Köln
Urdruck



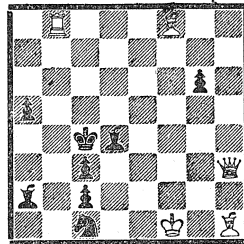
$4+3=7$
Matt in 3 Zügen

5096. Z. Zilahi-Budapest
Urdruck



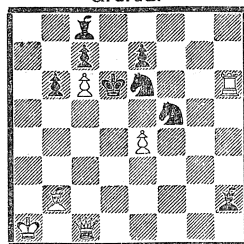
$5+2=7$
Matt in 3 Zügen

5097. Dr.J.J. O'Keefe-Fanning
Urdruck [Island]



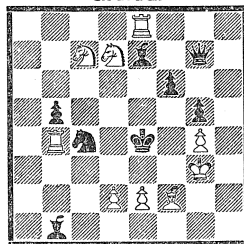
$5+8=13$
Matt in 3 Zügen

5098. Dr.E. Zepler-Chelmsford
Urdruck



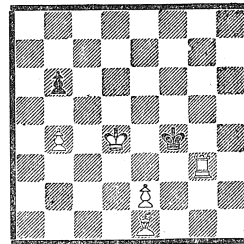
$6+8=14$
Matt in 3 Zügen

5099. Fr. Hilbig-Rüstringen
Urdruck



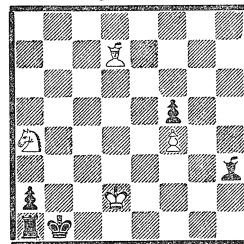
$9+8=17$
Matt in 3 Zügen

5100. Ottmar Nemo-Wien
Urdruck



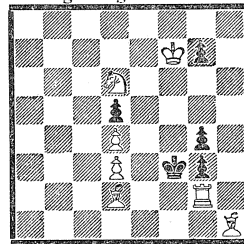
$5+2=7$
Matt in 4 Zügen

5101. Kurt Renner-Haynau
Urdruck



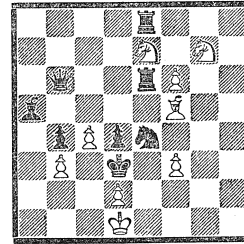
$4+5=9$
Matt in 4 Zügen

5102. Seb. Mühlthaller-München
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



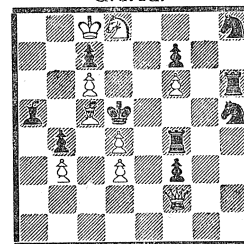
$7+5=12$
Matt in 4 Zügen

5103. Dr. K. Fabel-Eilenburg
Urdruck



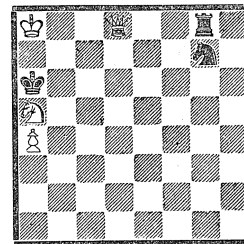
$9+8=17$
Matt in 4 Zügen

5104. A. Hegermann-Rathenow
Urdruck



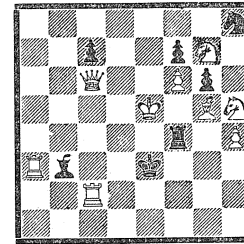
$9+10=19$
Matt in 4 Zügen

5105. S. Limbach-Boryslaw
Urdruck



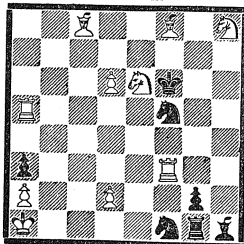
$4+3=7$
Selbstmatt in 2 Zügen

5106. W. Weber-Plauen
Urdruck



$9+7=16$
Selbstmatt in 2 Zügen

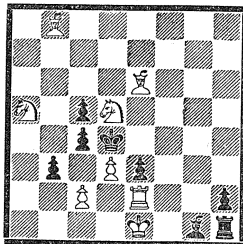
5107. M. Dischler-Offenburg
Urdruck



10+7=17

Selbstmatt in 2 Zügen

5108. J.A. Rusek-Komorowice
Urdruck

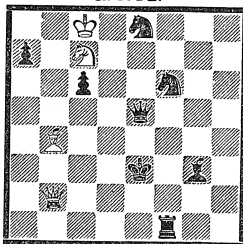


8+8=16

Selbstmatt in 3 Zügen

Märchenschach

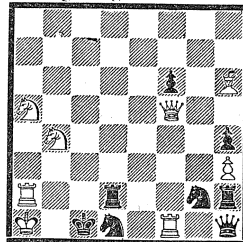
5111. J. Buchwald-Wien
Urdruck



Längstzuger 4+8=12

Selbstmatt in 3 Zügen

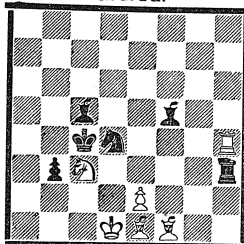
5109. Dr. G. Erdős-Wien
Dr. Birgfeld gew. — Urdruck



8+8=16

Selbstmatt in 4 Zügen

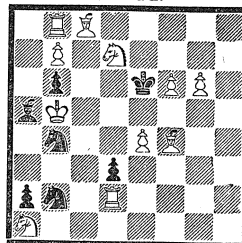
5110. G. Mentösti-Busalla
Urdruck



6+6=12

Hilfsmatt in 2 Zügen

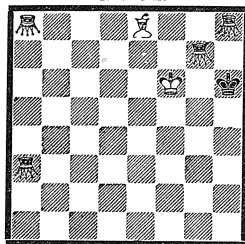
5112. T. R. Dawson-London
Urdruck



11+7=18

Reflexmatt in 3 Zügen

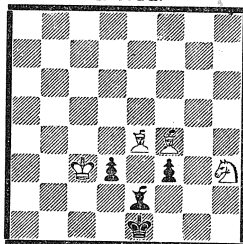
5113. Livio Lucarelli-Bologna
Urdruck



♞=Grashüpfer 6+1=7

Matt in 4 Zügen

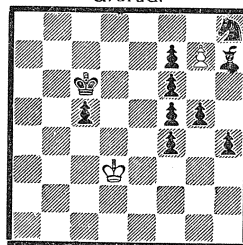
5114. R. Svoboda-Prag
Urdruck



Längstzuger 4+4=8

Matt in 4 Zügen

5115. Heinz Brixi-Wien
Urdruck

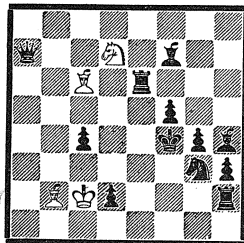


Hilfszuger 2+10=12

Selbstmatt in 4 Zügen

Weihnachts- und Neujahrsgrüße

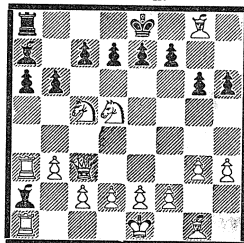
5116. T.R. Dawson-London
Urdruck



4+12=16

Hilfsmatt in 2 Zügen

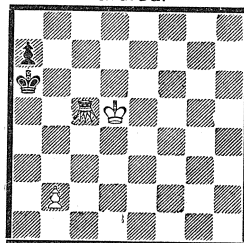
5117. Dr. K.Fabel-Eilenburg
Urdruck



15+12=27

Matt in 2 Zügen

5118. Paul Leibovici-Jassy
Urdruck

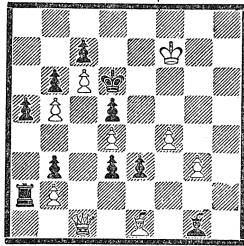


♞=Grashüpfer 3+2=5

Hilfsmatt in 3 Zügen

Zwilling: alles 1 Feld höher: h2±.

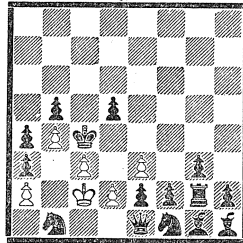
5119. Otto Fuß-Hannover
Weihnachtspreis



9+10=19

Matt in 3 Zügen

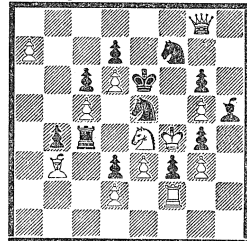
5120. L. Lindner-Budapest
Festgrüße



6+15=21

Hilfsmatt in 3 Zügen

5121. Felix Meisl-Wien
Neujahrgruß an die Schwalbe



12+12=24

Selbstmatt in 8 Zügen

Lösungsbesprechungen

(Heft 119, November 1937).

Inkorrekte Aufgaben: Nr. 4957 (Mansfield), Nr. 4967 (Rupp), Nr. 4970 (Sommer), Nr. 4971 (Mikulcak) Nr. 4979 (Marik), Nr. 4981 (Korizno), Nr. 4984 (Lindgren).

Nr. 4955 (Fleiß): 1.Dc3! Fall feingefreu vorweggenommen von A. Thorsson: Ehr. Erw.: Schackwärdlen, Okt. 1935, Nr. 2181. Angegeben von G. A. Ekessubbe.

Nr. 4956 (Martin): 1.T:f3! droht am stärksten 2.T:f8#. 1.—,Se8;2.Bc8=D#. 1.—,Sgf5; 2.Tg3#. 1.—,Shf5;2.Th3#. Dreimal Moskau Thema, in den letzten 2 Spielen mit Entfesselung und schwarz-weißer Verfehlung. 1.—;Kb7;2.Tf6#. 1.—,Da3;2.T:a3#. — Was soll Lh8? (HLi).

Nr. 4957 (Mansfield): Absicht: 1.Lg4! NL: 1.Lh5! — Hoffentlich läßt sich das gefällige Stück verbessern (Dr.Bd).

Nr. 4958 (Voigt): 1.Db4! droht 2.Bc6#. 1.—,Ld4;2.Dh8#. 1.—,Ld5;2.Sg4#. 1.—,Sf6 (f4);2.Lc7(D:b2)!. Vier Blockierungen. — Gut! (ESch). Schwer! (WBe).

Nr. 4959 (L'Hermet): 1.Se2! Zugzwang. 1.—,Ke6(e5,4);2.S:g3#. 1.—,Kg4;2.Sd4#. 1.—, Lg4;2.Dd5#. 1.—,S~(Lg5);2.Sd4(g3)!. Als sehr starke Verführung erwies sich 1.Bg8=S? Lg5! — Gut! (HSt).

Nr. 4960 (Monteiro): 1.D:f5! droht doppelt: 2.Dd3# und 2.Sb6#. Schwarz pariert durch Fesselung der w. Dame, fesselt sich gleichzeitig selbst in der Erwartung, beim Abzug der Batterie wieder entfesselt zu werden: 1.—,D:c5;2.De5#. 1.—,T:c5;2.Dd5#. Die gefesselte Drohfigur seht matt. Zweimal Christoffanini Thema mit Schiffmann-Parade. — Sehr gut! (HLi).

Nr. 4961 (Kipping und Davis): 1.—,Td2! droht 2.L:c3#. 1.—,T:b1;2.Lg8#. 1.—,La6;2.Dg8#. 1.—,L:b4(d2);2.Bg8=D#. Drei verschiedene Matfwendungen auf einem Feld bei größter Entfernung! 1.—,Sd4;2.S:c3#. Schöne Aufgabe! (GM). Gut! (Dr.HG).

Nr. 4962 (Lies): 1.Tb5! Ebenfalls fast feingefreu vorweggenommen von K. Ursprung: 4. Platz im Wettkampf Würzburg—Großthüringen.

Nr. 4963 (Saarenheimo): 1.Ke1! droht 2.Sd4#. 1.—,Sc7+;2.Le5#. 1.—,Sd4+;2.Le7#. Zweimal „Vernichtung“ der Wirkungskraft mit Absperrung. 1.—,S:f4+;2.Se3#. — Nebst 4960 der beste Zweier! (HLi).

Nr. 4964 (Breuer): 1.Kg6?Bc5! 1.Sd6!,B:d6;2.Kg6,Bd5;3.De8#. Der erste (?) Bauern-Blockierungsromer in Miniaturform. Vergl. hierzu folgenden Vierzüger von Dr. E. Zepler: Min. strategiques, 1935, Nr. 166: Kh4,Id2,Lf5,Sg3—Kg1,La8,Bd5: 1.Kh3?Bd4! 1.Le4!,B:e4; 2.Kh3,B:e3;3.Td1+,Kf2;4.Tf1#. Bauern-Anlenkungsromer. Hier verteidigt der schwarze Bauer passiv. Nr. 4964 aber zeigt die aktive Verteidigungsart. — Gut! (ESch). Gefällig! (RBi).

Nr. 4965 (Fuß): 1.Dg1! Zugzwang. 1.—,K:d5;2.De3,Kd6(c4);3.De5(Lb3)!. 1.—,K:f4;2.Ld1,Ke4;3.Dd4#. 1.—,Kf5;2.Td4,Ke2;3.Ld1#. Im letzten Spiel ist leider der Dual 2.Lc2 vorhanden. Die Löser, die ihn nicht bemerkten, sind beglückwünscht.

Nr. 4966 (Hilbig): Weiß hat die Wahl zwischen zwei Springerfesselungen: 1.Tc8?Lc5!; 2.T:c5,Sd5! 1.Lg5!,Ld6;2.Tc8,Lc7(c5);3.Dd1#. 2.—,Lf4;3.Dd2#. — Leicht! (RBi).

Nr. 4967 (Rupp): Absicht: 1.Be4,Tg8;2.Bb8=D,Lf8;3.Sd6#. NL: 1.Tg4! mit drei Drohungen: 2.Tb4,L:b2 und Tc4!

Nr. 4968 (Pedersen): 1.Le6! droht 2.L:b4+,S:b4;3.Tc4#. 1.—,Sf4;2.L:b4+,Kd4;3.Se2#. 1.—,Te4;2.Sd3+,Kc4;3.Se3#. 1.—,De4;2.Da7+,Kc4;3.Se3#. Durch die Flucht des schwarzen Königs werden jeweils zwei Verteidiger gefesselt. Im ersten Spiel ist aber ein böser Dual vorhanden, der alles Schöne wegnimmt: 2.Sd3+!

Nr. 4969 (Lange): 1.Kb3!,Db8+;2.Kc3,Df8;3.Kc2! 1.—,Df3+;2.Kb2,Df8;3.Kc2! Tempo-uell K:D in Doppelsehung. Probespiele: 1.Kb1?,Db4+! und 1.Kd3?,Df3+! — Sehr gut! (RBi). Nicht leicht! (GM). Hübsch! (ESch). Prima! (H.u.K.).

Nr. 4970 (Sommer) Beabsichtigt ist folgendes: 1.O-O! droht 2.D:f5+,L:f5;3.Be4. 1.—, Ba5;2.T:f5,L:f5;3.Df1,Be4;4.Da1#. Es geht aber auch 1.Tf1!,Ba5;2.De2;3.Dg2!

Nr. 4971 (Mikulcak): Total zerkocht, und trotz der Berichtigung (S. 208) noch inkorrekt. Absicht: 1.Da4! usw. Nun geht aber auch 1.Da2! Sodann ist folgende Fortsetzung möglich: 1.—,Db8;2.Da6!,Bc2;3.Sb6+. Zudem ist die „verbesserte“ Stellung illegal geworden.

Nr. 4972 (Brix): 1.Lg5! droht 2.L:g4+,Lf8;3.Lf3+, 1.—,Ld3(c4;b5);2.Lf5(e6;d7)+. 1.—, Lf8;2.Bb7+,Kc7;3.Le3+. 1.—,L:g5;2.L:g4+,Ld8;3.Lf3+. Läuferoppositionen! — Prätig! (Ed Sch). Schön und variantenreich! (GM).

Nr. 4973 (Weiser): 1.Te8?,Ta8!;2.Lb5,T:e8! Weiß muß die Drohfigur vor dem Geschlagenwerden schützen: 1.Th8!,Ta8;2.Le8!,T:e8;3.Th1+,Te1;4.T:e1+. Leider aber dualistisch: 3.T:e8! Das parakritische Manöver nach orthodoxem Vorbild. 1.—,Bb5;2.L:b5,Th7;3.T:h7.

Nr. 4974 (Stapf): 1.La5!,Bh5;2.D:f3,Ba6;3.D:c6,Bf3;4.Dg6,Bc6;5.Ld8,Ba5;6.Lg5,Kg2+. Opfer der Wirkungskraft. Der „kritische“ Versuch 1.Dg6 scheitert am Pfatt: 1.—,Ba5!;2.Lc3, Bh5;3.Lf6? Der Schlüssel verhindert zwar den Doppelschritt des schwarzen Bauern, verlängert aber auch gleichzeitig den Weg des Sperr- und Blocksteines um einen Zug. Erkt durch das Heraus schlagen des Blockbauern c6 wird das nötige Tempo gewonnen. Diese Begründung stempelt das Damenmanöver zu einem pseudo-perikritischen. — Eine Aufgabe von großer Schwierigkeit! (GM). Ganz ausgezeichnet! (WHrn). Sehr hübsch! (ESch).

Nr. 4975 (Limbad): Saß: 1.—,B:g3+. Lösung: 1.Be4!,Kf4;2.Se2+,Kg4;3.Sd4!,Kf4;4.Lf2!, Kg4;5.Sf3,Kf4;6.Sg1,Kg4;7.Lg3,B:g3+. Plaßwechsel zwischen Läufer und Springer. Fata-Morgana Typ 1/7. — Sehr schön, aber auch sehr leicht! (WHrn). Sehr gut! (RBi).

Nr. 4976 (Sontag): 1.Kg7!,Bh6;2.Kf6,B:g5;3.Ke5,Bg4;4.K d4,Bg3;5.K:c3,Bg2;6.K:b2,Bc3+;7.K:a1,Bb2+. „Das Kohlengebirge“ oder „Bergmannstod“! (D. Verf.) — Originell! (HS!). Gelungener Königsmarsch! (ESch). Ein ganz eigenartiger Selbstmord! (WBe). — Nebenliegend eine Komposition, die das gleiche Thema im direkten Matproblem, zum ersten Mal (?) in nur sieben Zügen darstellt: 1.Kb7!,Ba5!;2.Kc6,Ba4;3.Kd5,B a3;4.Ke4,Ba2;5.K:f3,Be4+;6.K:g2,Bf3+;7.Kh1#. 2.—,Be4;3.K:d 6,Be3;4.S:e3,La3+;5.Kd5,B:e3;6.T:g2+. 1.—,Bd5;2.Kc6,Bd4;3. Kd5,Bd3;4.Ke5!,Ba5;5.Ke4. 1.—,Be4;2.Kc6,Bc3;3.S:e3,L:e3;4.T d1,Ld2;5.T:d2.

Nr. 4977 (Speckmann): Verdrückt. Aber die „findigen“ Löser haben den vermißten w. König richtig auf a! gestellt. 1.Dc3+!,Kd5;2.Dd4+,Ke6;3.De5+,Kf7;4.Df6+,Kg8;5.Dg7+,Kg 7;6.Bh6+,Kf6;7.Bg5+,Ke5;8.Bf4+,Kd4;9.Be3+,Kc3;10.Tc1+. — Amüsant! (JBr).

Nr. 4978 (Neukomm): Saßspiel: 1.—,Lg8;2.S:g8. Lösung: 1.Sg4!,Lg8;2.Sh2,Lh7;3.Sf1, Lg8;4.Sd2,Lh7;5.S:b3,Lg8;6.Sd2, Weiß droht hier mit 7.Bb3 das nötige Tempo zu erreichen, darum: 6.—,Bb3! Wenn jetzt der weiße Springer nach h6 zurückwandert, so folgt 10.—,Bb4! und das Tempo ist wieder weg. Also: 7.S:b3!,Lh7 (oder Bb4! usw.). 8.Sd2,Lg8;9.Sf1,Lh7;10. Sh2,Lg8;11.Sg4,Lh7;12.Sh6,Bb4;13.Bb3!,Lg8;14.S:g8,D:d6+. Fata-Morgana Typ 2/14. — Leicht und gefällig! (RBi).

Nr. 4979 (Marik): Absicht: 1.Ta8! Es geht aber auch mehrmals daneben, z. B. 1.T:d3! oder 1.Ld3+! oder 1.Db3+! oder 1.Dg5! oder 1.Lg6+! uam. — Die Forderung mußte lauten: Walzenschach. Aber auch auf der Walze ist die Stellung mehrmals nebenlös! — Besten Dank für die Punkte! (ESch).

Nr. 4980 (Mentasti): 1.Lg1! droht 2.De5+. 1.—,Tc7(e7);2.T:b6+. 1.—,Sa6(Sa4);2.Sh6 (h4)+. 1.—,Sc6(c4);2.Sd6(d4)+.

Nr. 4981 (Korizno): Absicht: 1.Ta4!,Ld4;2.Ta1,Tg1;3.T:a7,Tg8+. Ganz unverständlich! Die Forderung „Längtzüger“ ist bei Hilfsmattaufgaben überflüssig. Oder soll dies ein neuer Trick sein, um Nebenlösungen zu verhüten? Hier versagt er aber auch: 1.Te8!,Le5;2.Tb8,B:b8=D#. —

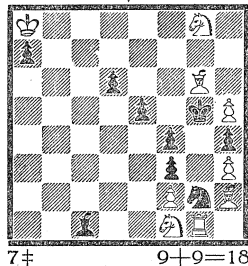
Nr. 4982 (v. d. Ven): Lösung A: 1.T:c5!,Sf3;2.Td4,Sd2;3.Ge2,Sf1+. Lösung B: 1.Tb6!, Ga7;2.Tb2,Sf3;3.Te2,Bd4+. Lösung C: 1.Tc4!,Gd2;2.Tc3,Ge2;3.T:d3,Sc4+. Lösung D: 1.Ke2!, Cf4;2.Kf1,Sg4;3.Kg1,Sf2+. — Ganz besonders schön! (ESch). Belfes Märchen! (EdSch). Ganz groß! (WHrn).

Nr. 4983 (Lind): Hilfsmatt: 1.Df7!,O-O-O;2.Ke7,The1;3.Ke8,Ld7+. Hilfszüger: 1.O-O!, Ke7;2.Tae1,Ke8;3.Lf7+. — Gut! (HS!).

Nr. 4984 (Lindgren): Hilfsmatt: 1.Kc5!,O-O-O;2.Kb4,Th4+;3.Ka3,Ta4+. Hilfszüger: 1. O-O!,Ke7;2.Tae1+,Kf8;3.Te8+. Das Hilfsmatt ist leider nebenlös! 1.Kd5!,-;2.Kd4,Th4+;3. Kd3,Lf5+.

Preisfräger: Nr. 4985: 1.Kb7! a: 1.Ke3! b: 1.L:c2! c: 1.Sc6! d: 1.S:d7! Nr. 4986: 1.Kg7! a: 1.Lg5! b: 1.cb! Nr. 4987: 1.Da5!(dr.Sa2),La2 (Bahnungsopferangebot);2.Dg5,D:g

Jos. Breuer
A. C. White gewidmet
Kölnische Ztg. 19. 5. 1935



3.3.S:a2#. 1.—,Dg5;2.Dc7. a: 1.S:e5!(dr.Dc5),Kg5 oder D:h1(g3);2.Sf7(D:f3). b: 1.De1!(dr.D:e3),Sd7(Df5,Kh5);2.De2(Se6,g4). c: 1.Tf7!(dr.d6),c2(Sd6);2.D:b3(De7). d: 1.Ka7!(dr.Sa8),g3(Lg3,Tg6,e5);2.Sa6(Ld1,b6,S:d5). e: 1.Lb7!,h4(Se4,Sd5,T:h3,T:g1,Th2,K:g3);2.Df5(Dc7,Se2,Le3,Dd2,L:h2,Lh2). Vortreffliches Zugzwangsstück. Nr. 4988: 1.Dg6! a: 1.Dd2! Nr. 4989: 1.Dg3! a: 1.Dc7! Nr. 4990: 1.La7!(dr.Te3#),Db3(Dc3,Dd2,De2);2.D:b7(De5,Dd5,D:c4). v. Holzhausens Verdeckung, gehäuft. Nr. 4991: 1.Lh4!,Ld5;2.Sf2(die Drohung),Lf3(Lb3,~);3.D:f3(Se4,Dd1). 1.—,L:h1;2.Dd1,Kg2;3.De1. Seeberger. 1.—,Lf5;2.Dd1,Kg2;3.Sf2 1.—,L:d3(Lf3);2.Df3(~),Kg1;3.Dh3(Sg3). Glanzstück! a: 1.Dd8!,Se8 (Sd7,Sd5);2.Dd5(T:d7,e8D). b: 1.Dc4!,La1;2.Kb1!(Lg8?,b2!;3.Kb1, patt),b2(~);3.D:c5(Lg8). c: 1.Le1!(dr.Dc3),Sb5;2.Ta1. Bahnung. d: 1.Da7!,Kg3;2.Dg7,Kf3;3.Dg1. Duell. e: 1.Kh7. Dieser Zwangsschlüssel entwertet das Stück. Te4(Th1);2.f4(f3). f: 1.La1!,Sa5(Se5,Sb8);2.Kb6(Kc7,K:b8) usw. Nr. 4992: 1.Ld1!,Da3(e7);2.Sb3(e6),Dc5;3.Sd4#. Nr. 4993: 1.f4! a: 1.Dg2! Nr. 4994: 1.Tc3!(dr.Tc1),b5(b6,d5,d6);2.S e4(Le4,Sh7,T:c8). a: 1.Se5!;2.Lh3;3.Sg4. Verstellwechsel, b: Es geht 1.Lb6! neßt 2.Lc3, wogegen es keine Verteidigung gibt. Verdrückt? Nr. 4995: 1.Lf8! a: 1.Df7! b: 1.S:c6! c: 1.D c6! d: 1.d3! K. A. L. Kubbcl (3#): 1.Lg2!(dr.Lf1),e5(Sf4);2.De6(Dg4),D:D:3.Le4#. Sperrzugaufgabe. Kc2;2.Sb4. Nr. 4996: 1.Dc3!(dr.De3),Sg3;2.Ld1,Kf4;3.Dd2. 1.—,S:c7;2.Ta4,Kd6;3.Db4. Turton-Echo. Kf6;2.Td5,Kg6;3.Dh8. a: 1.Ke7!(dr.Lh6 usw.),Sb3;2.Dc8,h5;3.Lg6. 1.—,Sd3;2.Dc8,h5(T:c3?,Lg7!);3.D:d7. 1.—,h5;2.D:d5,Sd3;3.Dh1. Sperrzüge. Nr. 4997: 1.d4! Fünflinienöffnung. a: (wohl Ba4 statt b4). 1.Kb6!,c3;2.Kc7,d5;3.Kb6,d4;4.Kc7,d5;5.Kb6,~6.Tg 8#. b: Unlösbar; z.B. 1.dc7;S:b2;2.cbl,Lb1#. Nr. 4998: 1.Sg1!(dr.Se2),Kf5(c5);2.De6. Echo. a: 1.f3!;2.Le4;3.f4. b: 1.Tcb2!(dr.T:b5),T:b2;2.d4,ed;3.e4,fe(L:e4);4.Tf4(T:e4). c: 1.Lc4!;2.Db1;3.Lg8;4.Se8;5.Lh7;6.Lf4,gf#. d = Nr. 4246. — Es lösen: ThK,BS,JBr,Dr.HG,Dr.PS,RBü.

Löserpöft: Für die vielen Weihnachtsgriße und Wünsche zum neuen Jahr herzlichsten Dank, und herzlichste Erwidrung. — WH: Die in der Löserliste des Auguftheftes versehentlich ausgelassenen nachträglichen Punkte, sind heute nachgetragen. (AT).

Turnierausschreibungen

IV. Cheney-Miniatureturnier, 1938: Cheney schreibt wieder ein internationales Miniaturen-Turnier in 3 Abteilungen aus: 1) Dreizüger, 2) Vierzüger, 3) „Römer“ in 3 oder 4 Zügen. Preise von 5 Dollars in jeder Abteilung für das beste Stück. Richter: V. L. Eaton-Washington. Bewerbungen an R. Cheney, 1339 East Avenue, Rochester, NY, USA, bis 1. März 1938 (Ankunftsdatum!) auf Diagramm usw.

1. internationales Halbjahrs-Zweizügerturnier der „Illustrazione Italiana“ 1938/I: Bewerbungen auf Diagramm usw. bis 31. März 1938 an Giovanni Ferrantes, Via Crema 7, Mailand, Italien, mit dem Zusatz des Zeitungsnamens! Preise: 100, 75, 50, 25 Lire sowie noch 6 Medaillen für die 10 besten Probleme. Richter werden noch bekannt gegeben.

Internationales Halbjahrsinformalturnier der „Wiener Schachzeitung“, 1938/I: für direkte Mattaufgaben aller Richtungen. Preise: 25, 15 Schilling und 2 Buchpreise für Drei- und Mehrzüger, 15 Schilling und 3 Buchpreise für Zweizüger. Richter: Roman Mayer-Wien. Bewerbungen auf Diagrammen an Roman Mayer, Wien XVI, Lorenz Mandlgasse 16, Österreich.

Zweizüger-Informalturnier des „Norsk Sjakklad“, 1938: Für die beste Aufgabe jeder Nr. wird ein Abonnementspreis ausgesetzt. Bewerbungen an „Hoili“, Tyholtveien, Trondhjem, Norwegen.

Informalturniere 1938: hierzu sind auch frühere Schwalbenhefte nachzusehen! — a) Jahresturniere: „L'Echiquier“ (2#, 3#, Märchen), „Magasinet“ (2#, 3#), „Magyar Sakkvilág“ (2#), „Narodni Politika“ (3#), „L'Italia Scacchistica“ (2#), „Revista Romana de Sah“ (Studien), „Skakbladet“ (2#, 3#, s#), „Tijdschrift v. d. k. nederl. Schaakbond“ (2#, 3#, Märchen). — b) Halbjahresturniere: „British Chess Magazine“ (2#, 3#), „Arbejder Magasinet“ (2#, 3#), „Revista Romana de Sah“ (Märchen), „Settimana Enigmistica“ (2#), „Western Morning News“ (2#, 3#). — c) Quartalsturniere: „Neue Leipziger Zeitung“ (Miniaturen, direkte Aufgaben, Endspiele), „Schwalbe“ (2#, 3#, 4# etc., s#, Märchen).

Jahres-Informalturniere von „Tijdschrift van den kon. nederl. Schaakbond“, 1938: a) Zweizüger: Preise: 10, 7½, 5 Gulden; Richter: P. A. v. d. Kraan und H. H. Kamstra. — b) Dreizüger: 12½, 10, 7½ Gulden; Richter: Dr. M. Niemeijer und G. H. Drese. — c) Vier- und Mehrzüger: Preis: Medaille; Richter: A. M. A. v. d. Ven und F. W. Nanning. — d) Märchenschach: Preis: Medaille; Richter: Dr. E. J. v. d. Berg und Dr. Ir. J. H. Koers. Bewerbungen an F. W. Nanning, St. Gerarduslaan 15, Eindhoven, Niederlande. Verbesserungen von inkorrekten Problemen müssen vor dem 1. Febr. 1939 eingesandt sein, wenn sie gewertet sein wollen!

4. internationales Problemturnier von „De Maasbode“, 1938: a) Zweizüger: Preise: 15 und 10 Gulden; Richter: W. F. Nanning und Dr. A. v. d. Ven. — b) Dreizüger: Preise: 25, 15 und 10 Gulden; Richter: Dr. E. J. v. d. Berg und J. Opdenoordt. Bewerbungen bis 1. Dezember 1938 an P. A. Koetsheid, Vijverhofstraat 81a, Rotterdam, Niederlande. Die Probleme erscheinen laufend 1938!

Internationales Informal-Zweizügerturnier der „Népszava“. 1938/I: (1. 1. - 30. 6. 38).
Preise: 10 und 5 Pengö. Richter: Josef Szöghy. Bewerbungen an Népszava, Sakkrovat, Budapest VIII, Conti ucca 48, Ungarn.

Bundesnachrichten

Beitragszahlungen. Sie haben das Recht, die Beiträge im Voraus zu zahlen. Machen Sie von diesem Recht Gebrauch! Ich habe die Pflicht, Ihr Geld in Empfang zu nehmen und werde dieser Pflicht nachkommen. Zahlen Sie im Voraus! Sie ersparen mir die mit den Mahnungen verknüpften überflüssigen Zeitaufwendungen. W.K.

Änderung der Preise für alte Jahrgänge. Unser Vorrat an vollständigen Jahrgängen 1929 und 1930 ist arg zusammengeschmolzen, so daß eine Preiserhöhung erforderlich ist. Andererseits sind andere Jahrgänge billiger angesetzt worden. Es wird auf die neuen Preise auf der Umschlagrückseite verwiesen. W.K.

Bücherangebot in Heft 120. Von den vielen Anfragen wurden nur die mit Antwortkarte beantwortet, soweit die fragten Bücher nicht mehr vorhanden waren. Von den Whiteschen Büchern sind nur noch Antiform und Simple Two-Move-Themes vorhanden. W.K.

Briefwechsel mit allen

(WM) München: Habe das schon früher gebrachte Diagramm gerade noch aus dem Druck entfernen können; ist vernichtet. — (OD) Bad Blankenburg: Artikel erscheint, sobald genügend Platz zur Verfügung steht. — (FD) Heiligenstadt: Sie machen darauf aufmerksam, daß im letzten (120.) Heft auf Seite 205 Mitte statt „Beugungen“ fälschlich Begungen und 4 Zeilen zuvor statt „Einteilungsfaktor“ fälschlich Einleitungsfaktor stehen geblieben ist; ich bitte, dies zu verbessern. — (Oswald Gyr) Hilterfingen, Kanton Bern, Schweiz: Ich danke Ihnen herzlichst für das reizend gebundene Buch (Schwalbe 1936) zu meinem Geburtstage und gebe gern bekannt, daß Ihre Schwester Ada Gyr jederzeit Schwalbenjahrgänge in kariertes Papier usw. bindet. — (M. Soukup) Prag: Ich bitte, mir anzugeben, ob sie meine „Fata Morgana“ schon besitzen; wenn nicht, könnte ich Ihnen mein letztes Belegexemplar für Ihre reizenden Weihnachtsgaben übersenden. — (ER) Stuttgart: „Eines Königs Weltreise“ ist für die „Schwalbe“ leider nicht geeignet; wünschen Sie Manuskript zurück? (Porto!). — (Karl Pabst) Bremen: Sie machen darauf aufmerksam, daß Nr. LVI (H. Lies) in Heft 114, S. 87, mit 1.L:d5! gekocht ist. — (HB) Wien: Das Originalurteil der „Zürcher“ lag mir nicht vor, sondern nur ein Referat in der „Basler National Ztg.“, wo kein Unterschied gemacht war! Problem von JF ist zu einfach! — Herzl. Dank für Probleme an: (HB) Hannover, (HA) Griffe, (JB) Tribuswinkel, (AT) Essen, (ES) Friedenau, (KU) Würzburg, (HH) Nannov. Linden, (Dr.JO) Wien, (LA) Miskolc, (Dr.AK) Berlin, (FB) Winnenden, (JB) Köln, (WM) München, (OK) Leipzig, (HS) Wien, (OR) Danzig, (CS) Hamburg, (HH) Kaiserslautern, (RLW) Moreton, (Dr.JJO'K) Fanning Island, (Dr.AK) Oberhof, (OB) Heidelberg, (JT und BvV) Budapest, (TRD) London, (Dr.OTB) Budapest, (LL) Budapest, (Dr.AR) Berlin, (Dr.KF) Eilenburg, (AW) Berlin, (PL) Jassy, (Dr.GE) Wien, (Dr.RL) Dresden, (WW) Plauen, (LC) Mailand. — für Artikel an: (AT) Essen, (LC) Mailand, (OK) Leipzig, (HK) Hamburg, (VF) Nagelberg. — für Glückwünsche an die vielen, vielen Schachfreunde, die meiner so liebenswürdig gedacht haben, insbesondere an: (ES) Berlin mit der Spende von 100.— RM. für die „Schwalbe“. (Dr.AK) Oberhof mit Problem, (RLW) Moreton mit Problem, (MS) Prag mit Buch, (OG) Hilterfingen, (FAL) Kuskop) Wellington mit der reizenden Weihnachtsgabe und den herzlichsten Glückwünschen nachträglich zum 93. Geburtstage!! (im Nov.heft von „The Australasian Chess Review“ wird er auch mit Widmung gefeiert), (GM) Busalla, (HS) Wien mit Marken, (LL) Budapest mit Problem, (AC) Genua, (OB) Heidelberg mit Problem, (Dr.OTB) Budapest mit Problem, (TRD) London mit Problemen, (Dr.AR) Berlin mit Problemen, (Dr.KF) Eilenburg mit Problem, (EMM) Arbon, Schweiz mit Marken, (PL) Jassy mit Problem, (Dr.GE) Wien mit Problemen, (Dr.RL) Dresden mit Problemen, Warschauer Problemistenklub, (WW) Plauen mit Problem, (ER) Stuttgart mit Federzeichnung.

Zu den Problemsendungen: (JM) Prag: Nr. 266: NL.: 1.Bd8L und unlösbar nach 1.—,Bb1D!

Zur Beachtung: Fehlerhafte Stellungsbilder sind vernichtet. Laufende eigene Problemnummern verwenden! Kochgebühr (20 Pf.) nicht vergessen! Probleme stets im Stellungsbild (Einzelblatt) senden, für Verbesserungen stets neue Stellungsbilder! Andere Aufzeichnung kann nicht berücksichtigt werden. Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Polfrückschein) beifügen.

Werben! Werben!! Werben!!!

Heft 121 erschien am 6. Januar 1938.

Abgeschlossen den 10. Januar 1938.

Dr. Ed. Birgfeld.

Lösungen zum Dr. Birgfeld-Geburstagshett.

Die Prüfer haben gute Arbeit geleistet, nur 7 Aufgaben fallen als inkorrekt aus: 4861, 4878, 4901, 4902, 4904, 4906 und 4908.

Die Anmerkungen zu den Lösungen sind des Raummangels wegen auf das Notwendigste beschränkt worden. Werturteile der Löser sind weggelassen und durch die Angabe der auf die Aufgaben entfallenden Punkte ersetzt worden.

Nr. 4833 (Laßel). U: $1 \times 6 + 1 \times 5 + 9 \times 4 + 9 \times 3 + 7 \times 2 + 1 \times 1 = 89$, D = Durchschnitt: 3,18. — ESch: 1.Dh1. Hinterstellung selbstverständlich, aber nicht 1.Dc6? od. 1.Df3? wegen Sf6!!

Nr. 4834 (Dr. Meurs). U: $1 \times 6 + 2 \times 5 + 10 \times 4 + 4 \times 3 + 9 \times 2 + 2 \times 1 = 88$, D: 3,14. — Zugwechsel. 1.Ld6. Geringer Mattwechsel nur nach Se5.

Nr. 4835 (Dr. Dittrich). U: $1 \times 6 + 1 \times 5 + 13 \times 4 + 8 \times 3 + 4 \times 2 + 1 \times 1 = 96$, D: 3,43. — 1.Th6. Verf.: Nach 1.—, Dc(a)6; 2.Sg6#. Thema B+E+E.

Nr. 4836 (Weigel). U: $1 \times 6 + 2 \times 5 + 8 \times 4 + 10 \times 3 + 6 \times 2 + 1 \times 1 = 91$, D: 3,25. — 1.S:d3. Fesselungs-Bivalve und -Valve.

Nr. 4837 (Madsen). Mit w. Bd4. U: $7 \times 6 + 5 \times 5 + 7 \times 4 + 6 \times 3 + 1 \times 2 = 115$, D: 4,42. — 1.T:d5. Halbfesselung. Ohne w. Bd4 unlösbar nach 1.—, T:S.

Nr. 4838 (Maier). U: $1 \times 6 + 3 \times 5 + 13 \times 4 + 6 \times 3 + 3 \times 2 + 2 \times 1 = 99$, D: 3,54. — 1.Lb5. Halbfesselung.

Nr. 4839 (Kossak). U: $9 \times 6 + 9 \times 5 + 7 \times 4 + 2 \times 3 + 1 \times 2 = 135$, D: 4,82. — 1.Df1. GL: Einklang von Schlüssel und Spielen. Wunderschöne D-Züge durch schw. Blocks hervorgerufen. Originelle Grimshawverstellungen.

Nr. 4840 (Hülsmann). U: $7 \times 5 + 5 \times 4 + 6 \times 3 + 6 \times 2 + 5 \times 1 = 88$, D: 3,26. — Kein Löser erkannte den Inhalt: Chicco-(Moskau)-Thema und fortgesetzte Verteidigung durch Entfesselung. 1.Df1.

Nr. 4841 (Popp). U: $1 \times 6 + 6 \times 5 + 14 \times 4 + 7 \times 3 + 1 \times 2 = 115$, D: 3,97. — 1.Tg5, Tf4~; 2.Sd2#. 1.—, Le6; 2.Sdc5#. 1.—, L:d7; 2.Sbc5#. Dreimal Somowthema.

Nr. 4842 (Ferreau). U: $1 \times 6 + 12 \times 5 + 11 \times 4 + 2 \times 3 + 3 \times 2 = 122$, D: 4,21. — 1.Df2, Sd5; 2.S3g5#. 1.—, Sf5; 2.S7g5#. Verf.: Zweite Form des Themas E von Barulin.

Nr. 4843 (Billik). U: $2 \times 6 + 7 \times 5 + 11 \times 4 + 5 \times 3 + 2 \times 2 + 1 \times 1 = 111$, D: 3,96. — 1.Th3, Tc6; 2.Ld5#. 1.—, Sc6; 2.Dg1#. Halbfesselung mit Entfesselung.

Nr. 4844 (Pratsch und Sporrer). U: $1 \times 6 + 7 \times 5 + 14 \times 4 + 7 \times 3 = 118$. D: 4,07. — 1.Lf3 mit Abspielen verschiedener Art.

Nr. 4845 (Finger). U: $2 \times 5 + 10 \times 4 + 12 \times 3 + 5 \times 2 = 96$, D: 3,31. — 1.f4, Td5; 2.Se8#. 1.—, Sc5; 2.Sd4#. Chicco-(Moskau)-Thema mit Halbfesselung und Verbauen, also doch nicht Schema = Charakter, wie ein Löser schrieb.

Nr. 4846 (Kettner). U: $1 \times 5 + 3 \times 4 + 8 \times 3 + 9 \times 2 + 8 \times 1 = 67$, D: 2,31. — 1.Lc3. Dr.HG: mit dreifacher Drohung, furchtbar! GL: Undankbares Thema. Bei der Vorprüfung wurde bemerkt: Fleckthema in einfachster Form, nur drei differenzierte Matts. Aber das Thema ist älter als der Name, und viele Komponisten haben sich zu Beginn ihrer Tätigkeit mit seiner wirklich einfachsten Form befaßt, als sie — einen Nowotnyzweizüger mit Doppeldrohung bauten.

Nr. 4847 (Fröhlich). U: $1 \times 6 + 2 \times 5 + 9 \times 4 + 5 \times 3 + 8 \times 2 + 3 \times 1 = 86$, D: 3,07. — 1.Kf8. Nr. 4848 (Chicco). U: $2 \times 6 + 4 \times 5 + 15 \times 4 + 5 \times 3 + 3 \times 2 = 113$, D: 3,90. — 1.Sd8, Sd4; 2.D:d5#. 1.—, Lc4; 2.S:c6#. Zweimal fortgesetzte Verteidigung und Bivalve.

Nr. 4849 (Quard). U: $6 \times 5 + 7 \times 4 + 9 \times 3 + 6 \times 2 + 1 \times 1 = 98$, D: 3,38. — 1.Tg5, Te4; 2.d5#. 1.—, Se4; 2.S:e7#. 1.—, Sd5; 2.Da4#. Drei Chicco-(Moskau-) Abspiele, zweimal mit Halbfesselungsspielen, einmal mit Verbau gekoppelt. Doppelte Mattmöglichkeit nach 1.—, Sg8 ist belanglos, da Sg8 kein Verteidigungszug gegen die Doppeldrohung ist.

Nr. 4850 (Leibovici). U: $1 \times 6 + 8 \times 4 + 14 \times 3 + 3 \times 2 + 1 \times 1 = 87$, D: 3,22. — 1.Lc4, Td5; 2.d4#. 1.—, Tf5; 2.Se6#.

Nr. 4851 (Ohrlein). U: $1 \times 6 + 1 \times 5 + 2 \times 4 + 11 \times 3 + 8 \times 2 = 68$, D: 2,96. — Der Zweizüger mit den meisten Fehllösungen. 1.Dd7.

Nr. 4852 (Schneider). U: $2 \times 6 + 3 \times 5 + 10 \times 4 + 9 \times 3 + 1 \times 2 + 1 \times 1 = 97$, D: 3,73. — 1.S:g4, Sc6; 2.De6#. 1.—, Sf5; 2.Se3#. 1.—, Sd5; 2.e4#. 1.—, Se4; 2.Sd4#. Fortgesetzte Verteidigung zweier schw. Springer in Verbindung mit Verstellung weißer Steine.

Nr. 4853 (Krämer). U: $5 \times 6 + 4 \times 5 + 10 \times 4 + 2 \times 3 + 4 \times 2 + 4 \times 1 = 108$, D: 3,72. — 1.Sf5 mit 6 Drohmatts (Fleckthema). GL: Nicht leicht darzustellen. In den Hauptabspielen werden jeweils 5 Drohungen ausgeschaltet, ein wilder und schöner Einfall. — Dr.AR.: Sehr interessant als Studium, aber kein Problem. — Die Meinungen über das Fleckthema gehen eben auseinander.

Nr. 4854 (Neuhaus). U: $2 \times 5 + 14 \times 4 + 7 \times 3 + 6 \times 2 = 99$, D: 3,41. — 1.Sf1, Sc4; 2.Sc3(7)#.

Nr. 4855 (Ursprung). U: $2 \times 6 + 9 \times 5 + 7 \times 4 + 6 \times 3 + 5 \times 2 = 113$, D: 3,90. — 1.Se4. Zugwechsel mit Themawechsel.

- Nr. 4856 (Büchner). U: $1 \times 6 + 7 \times 5 + 12 \times 4 + 8 \times 3 + 1 \times 2 = 115$, D: 3,97. — 1.Se5.
 Nr. 4857 (Wrobel). U: $6 \times 6 + 3 \times 5 + 10 \times 4 + 9 \times 3 + 1 \times 1 = 119$, D: 4,10. — 1.Df8, Dd3+; 2.Sbd5+. 1.—,Dd4+; 2.Sed5+. Dualvermeidung nach direktem Schach.
 Nr. 4858 (Führer). U: $3 \times 6 + 5 \times 5 + 12 \times 4 + 7 \times 3 + 1 \times 2 = 114$, D: 4,07. — 1.Lc6; D:e5; 2.Tf4+. 1.—,T:e5; 2.T:d6+. Vergl. hierzu die Doppelsehung in der nächsten Aufgabe.
 Nr. 4859 (Apelt). U: $8 \times 6 + 6 \times 5 + 12 \times 4 + 2 \times 2 = 130$, D: 4,64. — 1.Sg8; T:c6; 2.T:b4+. 1.—,D:c6; 2.Te7+. 1.—,D:f5; 2.Te6+. 1.—,T:f5; 2.Tg4+. Dr.HG.: Einheitlich und gute Materialverwendung und -verteilung.
 Nr. 4860 (Thomsen). U: $4 \times 6 + 5 \times 5 + 12 \times 4 + 5 \times 3 + 3 \times 2 = 118$, D: 4,07. — 1.g4. GL: Originell durch die Verbindung mit den ww Verfellungen.
 Nr. 4861 (Brehmer): Beabsichtigt: Te1. Nebenlösung: 1.Sf7+.
 Nr. 4862 (Nanning): U: $8 \times 6 + 6 \times 5 + 8 \times 4 + 4 \times 3 + 2 \times 2 + 1 \times 1 = 127$, D: 4,58. — 1.d3. Fortgesetzte Verteidigung durch drei schwarze Steine: 1.—,Te3; 2.Sd4+. 1.—,Tf4; 2.D:f4+. 1.—,Sg:e5; 2.Sh6+. 1.—,Sc:e5; 2.S:d6+.
 Nr. 4863 (Erdenbrecher): U: $10 \times 6 + 4 \times 5 + 12 \times 4 + 3 \times 3 = 137$, D: 4,72. — 1.Lf3. Königsbatterie in Verbindung mit Verfellungen durch den entblockenden schw. T.
 Nr. 4864 (Jambon): U: $4 \times 6 + 3 \times 5 + 12 \times 4 + 4 \times 3 + 5 \times 2 = 109$, D: 3,89. — 1.D:c3.
 Nr. 4865 (Demas): U: $2 \times 6 + 5 \times 5 + 11 \times 4 + 4 \times 3 + 4 \times 2 + 1 \times 1 = 102$, D: 3,78. — 1.Th4; Sd4; 2.f4(Sg4)+. Chicco-(Moskau-)Thema mit Verfellung einer weißen Linie.
 Nr. 4866 (Breuer): U: $1 \times 6 + 1 \times 5 + 9 \times 4 + 7 \times 3 + 9 \times 2 = 86$, D: 3,19. — 1.h7; Kf(g)7; 2.h8D(Sg5).
 Nr. 4867 (Siers). U: $2 \times 6 + 2 \times 5 + 7 \times 4 + 10 \times 3 + 5 \times 2 + 1 \times 1 = 91$, D: 3,37. — 1.a6, S+; 2.K zieht nach vier verschiedenen Feldern ab. Tuxen hat dieses Thema ebenfalls bearbeitet.
 Nr. 4868 (Dr. Fabel). U: $1 \times 6 + 14 \times 4 + 6 \times 3 + 4 \times 2 = 88$, D: 3,52. — 1.Lh5?; Dh3! 1.Lg4; De2(f3); 2.T:D.
 Nr. 4869 (Léon-Martin). U: $2 \times 5 + 5 \times 4 + 17 \times 3 + 3 \times 2 = 87$, D: 3,22. — 1.Lc6?; Ta6! 1.Ld5; Td1; 2.Lc6. Vorgänger: F. Palaß. Nordwestdeutsche Ztg., 3. 12. 36. Kf1, Lb7, Sg2, g4—Kh1, Th7, Bf2. 3+: 1.Le4.
 Nr. 4870 (Nemo). U: $3 \times 6 + 2 \times 5 + 15 \times 4 + 5 \times 3 = 103$, D: 4,12. — 1.e7 dr. 2.e8D. 1.—,Tb8; 2.Lc3+. 1.—,b2; 2.Lc5+. 1.—,Te5; 2.Ld6+.
 Nr. 4871 (Noack). U: $16 \times 6 + 3 \times 5 + 3 \times 4 + 4 \times 3 = 135$, D: 5,19. — Wurde von den Lösern mit großem Vorsprung als bester 3er bezeichnet. 1.Sc6; b:S; 2.Se3(5)+. 1.—,b2; 2.Se7. 1.—,b6; 2.Sb4. 1.—,Kd5; 2.De5+; Kc6; 3.Sb(d)4+ (ein kleiner Schönheitsfehler).
 Nr. 4872 (Palkoska). U: $1 \times 6 + 2 \times 5 + 11 \times 4 + 11 \times 3 + 2 \times 2 = 97$, D: 3,59. 1.Da6; L~; 2.Sb5. 1.—,Tc8; 2.S:c8.
 Nr. 4873 (Bong). U: $18 \times 4 + 8 \times 3 + 1 \times 2 = 98$, D: 3,63. — 1.Le5 dr. 2.Te6+. 1.—,Lc2 (antikritisch und kritisch); 2.f3; d3; 3.e4+. Antigrimshaw-Grimshaw.
 Nr. 4874 (Herland): U: $1 \times 5 + 8 \times 4 + 11 \times 3 + 5 \times 2 + 1 \times 1 = 81$, D: 3,12. — 1.Dg5; 2.Dg1+ bzw. d3+.
 Nr. 4875 (Riffner): U: $3 \times 6 + 6 \times 5 + 11 \times 4 + 5 \times 3 + 2 \times 2 = 111$, D: 4,11. — 1.Sf3, dr. 2.Le7 (Nowotny). 1.—,Lb4(antikr. u. krit.); 2.Ld4; Sc5; 3.Sd6+. 1.—,Te6(antikr.); 2.Tg4+. Antinowotny-Grimshaw und -Block.
 Nr. 4876 (Meßenauer). U: $5 \times 6 + 11 \times 5 + 10 \times 4 = 125$, D: 4,81. — 1.La3, dr. 2.Se1+. Zieht schw. L antikritisch nach b8, c7 oder e5, so 2.a:b8, a:b7 bzw. Le2+.
 Nr. 4877 (Müller). U: $2 \times 6 + 3 \times 5 + 11 \times 4 + 7 \times 3 + 4 \times 2 = 100$, D: 3,70. — 1.Lg3, dr. 2.Se6+; Kd5; 3.Td4+. 1.—,Td1 (antikr.-kritisch); 2.Ta6, Ld3; 3.Sd7+. Antigrimshaw-Grimshaw 1.—,Td6; 2.Ta5+.
 Nr. 4878 (Trilling). Absicht: Lb4. Nebenlösung: Sg3.
 Nr. 4879 (Dr. Ricciardi). U: $5 \times 6 + 7 \times 5 + 7 \times 4 + 2 \times 3 = 99$, D: 4,71. — Nicht 1.Le6 wegen Sf4! Ohne s. Ba2 würde Schwarz im Zugzwang stehen. Durch 1.Tf2 dr. 2.Ld3+ wird a1S! erzwungen und der überflüssige schwarze Stein kaltgestellt. Mit 2.Tf1 als einzigem Warzelzug kann Weiß das weitere Geschehen abwarten. Nicht 2.L:e6 wegen Sf5! OB: Das T-Rückkehrmanöver ist ganz pikant.
 Nr. 4880 (Hilbig). U: $2 \times 6 + 3 \times 5 + 15 \times 4 + 6 \times 3 + 1 \times 2 = 107$, D: 3,96. — 1.Shf7 dr. 2.Sh6. 1.—,Te(f)4 (antikr.); 2.Tf5+ (S:e5). Antigrimshaw, als Block bzw. Treffpunkt ausgenutzt. Diese und auch die übrigen Dreizüger mit antikritischen Zügen nahmen am 5. Mannschaftskampf teil.
 Nr. 4881 (Berhausen). U: $7 \times 6 + 6 \times 5 + 8 \times 4 + 5 \times 3 + 1 \times 2 = 121$, D: 4,48. — 1.Te5 dr. 2.S:f5+. 1.—,K:e5; 2.S:f3+. 1.—,Kd3; 2.Te3+. 1.—,S+; 2.T:S+. 1.—,Tc4; 2.Db2+. 1.—,Tc bel.; 2.T:d5+. Reich an Abspielen.
 Nr. 4882 (Pries). U: $11 \times 6 + 7 \times 5 + 7 \times 4 + 1 \times 3 = 132$, D: 5,08. — Versuche, den w.K wegzuziehen, um S+ zu ermöglichen, scheitern an schwarzen Schachgeboten. Durch 1.Lg3 werden Schädigungen der schwarzen Stellung erzwungen, die jeweils einen Königszug des

Weissen möglich machen.

Nr. 4883 (Weißer). U: $10 \times 6 + 9 \times 5 + 4 \times 4 + 3 \times 3 + 1 \times 2 = 132$, D: 4,89. — 1.Df7, dr. 2.D:T†. 1.—,Le5,2.Le4†. 1.—,f3;2.Lg5.

Nr. 4884 (Kunze). U: $11 \times 6 + 5 \times 5 + 7 \times 4 + 3 \times 3 + 1 \times 2 = 130$, D: 4,81. — 1.Lf5,Lh 5;2.Td7† mit 5 Selbstfesselungen. 1.—,Lc6;2.Td7†. 1.—,Ta(f)c6;2.Lb6†(Se6†). Verbahnungen.

Nr. 4885 (Köller). U: $1 \times 6 + 7 \times 4 + 8 \times 3 + 8 \times 2 = 74$, D: 3,08. — 1.Da7;2.Dc5;3.Dd 4. Nach Dr.EZ von J. Halumbirek vorweggenommen.

Nr. 4886 (Bartels). U: $1 \times 5 + 7 \times 4 + 9 \times 3 + 6 \times 2 + 1 \times 1 = 73$, D: 3,04. — 1.Le6?;Tc7! 1.Lh3?;Tf5! 1.Lg4;Tc4;2.Lh3;Ta4;3.Lf1†.

Nr. 4887 (Berges). U: $1 \times 6 + 1 \times 5 + 10 \times 4 + 11 \times 3 + 2 \times 2 = 88$, D: 3,52. — 1.Df4,D a5(b6);2.Df8†,Dd8;3.Dd6. Duell D-D. Schönheitsfehler: 1.—,d~;2.Df5 oder g4†.

Nr. 4888 (Sayer). U: $1 \times 6 + 4 \times 5 + 9 \times 4 + 8 \times 3 + 1 \times 2 + 1 \times 1 = 89$, D: 3,71. — Nicht 1.La7? wegen Dd5;2.Lb6,Da8†! Aber 1.Lb6,Dd5;2.La7,Dg5;3.Ld4. Duell L-D und Brennpunkt. JB.: Die Anregung zu 4774 ist glänzend verwirklicht.

Nr. 4889 (Schaffer). U: $4 \times 5 + 11 \times 4 + 5 \times 3 + 3 \times 2 + 1 \times 1 = 86$, D: 3,58. — 1.Sd7,c 4;2.Sb6,d5;3.Ld5. 1.—,d5;2.S:c5;de;3.S:e4.

Nr. 4890 (Fißner). U: $1 \times 6 + 4 \times 5 + 12 \times 4 + 4 \times 3 + 1 \times 2 = 88$, D: 4. — 1.Se3 dr. 2.T:d1. 1.—,Lf5;2.T:a2;Le2;3.Tb2. 1.—,L~;2.Th1;3.Th5†.

Nr. 4891 (Eckhardt und Rosenkilde). U: $3 \times 5 + 10 \times 4 + 6 \times 3 + 4 \times 2 = 81$, D: 3,52. — 1.Td8 dr. 2.Sd3;Tf5;3.Sec5† (Holzhausen). 1.—,Ta(b)5 (antikr.-krit.); 2.Sd3;Tf5;3.Sg5†. JB.: Antiholzhausen, als Holzhausen genutzt. 2.—,Ta(b)f5;3.Sd5†(f4†). Dual.

Nr. 4892 (Renner). U: $6 \times 6 + 7 \times 5 + 10 \times 4 + 2 \times 3 = 117$, D: 4,68. — 1.Tb8?;T:g4! 1.Te8?, Sf3! Daher 1.Tf8,L:g4;2.Te8,Sf3(2.Tb8?;L zieht!);3.Tb8. 1.—,L:b3;2.D:b3. ESch.: Zwei totale Seeberger hintereinander geschaltet.

Nr. 4893 (Dr. Maßmann). U: $9 \times 6 + 7 \times 5 + 7 \times 4 + 1 \times 3 = 120$, 5. — 1.Dc5,Tb1;2.Dg5, Td1;3.De3. (2.—,T:b3;3.Dc1†). Duell D-T. 1.—,Td2;2.Dc1,Td1;3.De3. Nochmals Duell D-T. 1.—,Lf1;2.De5†;Le2;3.De3. Duell D-L. JB.: Großartig, wie die Dame den Turm zweimal und den Läufer bündigt.

Nr. 4894 (Löbel). U: $2 \times 6 + 4 \times 5 + 11 \times 4 + 4 \times 3 + 1 \times 2 + 1 \times 1 = 91$, D: 3,96. — 1.Sa6, La4(d5);2.Sb4,Lc6;3.Sc2;4.Se3. 2.—,Lb3;3.Sc6 und 4.Se7.

Nr. 4895 (Dr. Leopold). U: $6 \times 6 + 9 \times 5 + 6 \times 4 + 2 \times 3 = 111$, D: 4,83. — 1.Lf1?;T:g1; 2.Lg1†;Tf5†. 1.Lg2†;Tb2! 1.La6,d5;2.Lf1,T:f1;3.Lg1,Tf2;4.L:f2. JB: Schlagrömer mit Vorplan.

Nr. 4896 (Dr. Zepler). U: $17(1) \times 6 + 5 \times 5 + 2 \times 4 + 1 \times 3 = 128$, D: 5,57. — 1.Lf3,Db †;2.Kh3,Dh8;3.Kg3,Dg8†;4.Kh2,Dh8;5.Lg2. Nicht 2.Kg3?;Dh8!;3.Kh3?;Dc8! Dr.HG: Erstfaunlich klar und einfach gebaut. JB: Die Zwischenzüge des Läufers sind m. E. keine Bereicherung des Duells D gegen K.

Nr. 4897 (Mascher). U: $2 \times 6 + 2 \times 5 + 6 \times 4 + 4 \times 3 + 2 \times 2 = 62$, D: 3,88. — Zugwechsel. 1.Tad4 ist der einzige Wartezug.

Nr. 4898 (Utech). U: $2 \times 6 + 7 \times 5 + 4 \times 4 + 1 \times 3 + 1 \times 2 = 68$, D: 4,53. — Zugwechsel. Springerfang im Saß, durch den Schlüßel Dd7 gegen Läuferfang ausgewechselt.

Nr. 4899 (Günther). U: $5 \times 6 + 2 \times 5 + 7 \times 4 + 2 \times 3 = 74$, D: 4,62. — 1.Lh8,c6;2.Tg7†, K:b2;3.Ta7†. 1.—,b5;2.Tf6†;K:b2;3.Ta6†. 1.—,c5;2.Tb7†;c4;3.T:b6.

Nr. 4900 (Weber). U: $2 \times 6 + 2 \times 5 + 8 \times 4 + 1 \times 3 + 1 \times 2 = 59$, D: 4,21. — a) 1.Tf6;2. Tc5†;3.T:a6. — b) 1.Tf4;2.Tf6;3.T:b5†.

Nr. 4901 (Pryß). Absicht: 1.Df1,Tg1;2.Dc1;3.La5†. 1.—,g1D;2.Lb7†,Kb5;3.Db1†. 1.—, g1L(S);2.Ld7†,Kd5;3.Df2(5†). 1.—,gfl;2.Le4†,Kb5;3.L:d3†. 1.—,gfl;2.e4,Tg1;3.Se3†. ESch.: Eines der schönsten Selbstmatts, die ich kenne. Aber nebenlösig: 1.La5,g1L;2.Sf2(Td6,Td8,Te 4). 1.—,g1S;2.Ld7†. Schade, die Aufgabe hätte sehr gut abgeschnitten. A. Müller schlägt vor, Bb6 zu schwärzen und w. Bb5 zu ergänzen.

Nr. 4902 (Meisl). Absicht: 1.Tg2;2.D:g4†,Df5;3.D:e2†;4.De7†. Nebenlösung: 1.Lh8;2. L:g4†;3.Lf3†;4.Ld4. W. Fißner schlägt vor, w. Ld4 durch w. Sh5 und w. Bd4 zu ersetzen. E. Schildberg rückt zur Verbesserung den Ld4 nach h8 und den Bd5 nach e5 und ergänzt w. Bc3 und w. Bc4.

Nr. 4903 (Brixi). U: $2 \times 6 + 5 \times 4 + 7 \times 3 + 2 \times 2 = 57$, D: 3,56. — 1.Da7;2.Sf6†;3.Tb8; 4.Se6†;5.Da8.

Nr. 4904 (Lange). Absicht: 1.Sd6;2.Sc8;3.Se7;4.Sd5;5.Sc7. Dual: 1.—,Ke6;2.Tf5(7);K:S; 3.Tf7(5);4.a8S;5.Sc7. Außerdem geht 2.Sf5 statt Sc8. JB.: „Die Idee stammt von Dr. O. Blumenthal, 5825, Deutsches Wochenschach, 12. 6. 1904: Kb1,Tc8,e8,Sd3,Bd2—Kd6. 4†: 1. Sc5;2.Se4;3.Sc3;4.Ted8†. Eine Doppelsezung ruht noch unveröffentlicht in meiner Mappe. Die Übertragung ins Selbstmatt genügt nicht zur Existenzberechtigung von 4904.“ Dr. R. Lauffer (Graz) weist auf seinen s5† 11086, Deutsches Wochenschach, 6. 10. 12 Ka3,Ta6,Sf4,Ba2,a4, c2,e3,g3—Ke5,Ba5,c3,c4,e4,g4. 1.Th6;2.Se6;3.Sd4;4.Sc6;5.Sb4 hin.

Nr. 4905 (v. Varady). U: $2 \times 6 + 2 \times 4 + 2 \times 3 + 8 \times 2 + 1 \times 1 = 43$, D: 2,87. — a) 1.a1

§,Sd6;2.Sc2,Le8;3.Sb4. — b) 1.a1L usf.

Nr. 4906 (Sxowronek). Mit Sb7. Absicht: 1.Kc5,d5;2.Lh3;3.Sa5;4.Lc8. 1.—,e5;2.Sd6;3.Kd5;4.Sb5†. Dual: 1.—,e5;2.Kd5;3.Sd6. NL.: 1.Ka6;2.Sd6;3.Lf2(h4);4.Sb5.

Nr. 4907 (Onitju). U: $9 \times 6(!) + 1 \times 5 + 2 \times 4 = 67$, D: 5,58. — Die höchste Durchschnittszahl. — 1.c4,Ta6;2.Sb6;3.Tc3;4.Ta3;5.Ta2. 1.—,Tc4;2.Tb1;3.Ka2;4.Ka1;5.a4. Zwei Echomattbilder.

Nr. 4908 (Kluxen). Auch nach den Verbesserungen noch mehrfach nebenlösig. Die Angabe der Lösung unterbleibt.

Nr. 4909. 1.Bb8Li,Lc4;2.Lg1,Lf1;3.Dd6†,Ke4;4.Dd4†,Kf3;5.Lbh2,Lh3;6.Lb7†,Ke2;7.De4†,Kf1;8.Df3†,Ke1;9.Df2†,Kd1;10.Dc2†,Ke1;11.Lf2†. 5.—,Ke2;6.Lg4†,Ke1;7.De3†,Le2;8.Dc1†,Ld1;9.Sc2†,Kf1;10.Lc2,Kc2;11.De3†. Anderes ähnlich wie bei Nr. 4910.

Nr. 4910. 1.Bb8Li,Lh5;2.Db6†;3.Dc5†;4.De5†,Kf3;5.Lg1,Lg4;6.Dg3†;7.Df4†;8.Dd4†,Kc6;9.Lbh2,Lh3;10.Da4†;11.Ld3†;12.Dc2†. 5.—,Kg4;6.Lc2†,Kh3;7.De6†;8.Dh6;9.Ld1;10.Sg6†;11.Lg4†,Kg4;12.Df4†. 1.—,Ld7;2.Lh2,Lh3;3.Db6†;4.Dd6†;5.De5†,Kf3;6.Lag1 usw. 2.—,Lc8;3.Db6†;4.Dd6†;5.Df4†;6.De5†;7.Lb5†,Kb7;8.Lag1,Ld7;9.Dc7†;10.Da5†;11.Da8†,Ka8;12.Lc6†. 1.—,Ka8;9.Lc6†,Lb7;10.Dh8. 1.—,Lg6;2.Db6†;3.Dd6†,Ke4;4.Lg1,Kf3;5.Dg3†,Ke4;6.Ld3†,Kd5;7.Df3†,Le4;8.Lbh2,Kc6;9.La6,Kd5;10.Lb5 u.v.ä. Weiß muß verhindern, daß der schwarze Läufer zu früh Schach bietet oder sich sogar opfert; darum treibt die weiße Dame den schw. König stets auf das Feld der Hauptschritten, auf dem er ein L-Schach verhindert.

Nr. 4911. 1.Bb8Di,Kd5;2.Dg2†;3.De4†;4.Dd4†;5.Lf5†;6.Ddb2†;7.Dd6†;8.Ddd2†;9.Ddc1†,Ld1;11.Lh2,Kf1;12.De5,Kf2;12.Dce3†. 1.—,Lb5;2.Db6†;3.Dc5†;4.Dd4†;5.Dh3†;6.Dg2†,Ke1;7.Dgg1†,Lf1;8.Db2;10.Lh2,Kd1;11.Dc3,Ke2;12.Dg4†. Nr. 4909–11 wurden nur von W. Horn gelöst.

Ergebnisse der Dr. Birgfeld-Geburtstagsturniere.

1) Dr. Birgfeld-Problemturnier. Die Absicht, nur diejenigen Wertungen zu berücksichtigen, die sämtliche Aufgaben einer Gruppe umfassen, mußte fallen gelassen werden. Der Ausfall wäre zu groß geworden, da manche Einzelwertungen einwandfrei verfehlt waren, weil falsche Lösungen oder Fortsetzungen angegeben wurden. So sind sämtliche Urteile berücksichtigt worden, soweit solche Fehlwertungen nicht vorhanden waren. Infolgedessen schwankt bei den einzelnen Aufgaben die Zahl der Wertungen. Die Gesamtpunktzahl kann dann nicht maßgebend sein, sondern der Durchschnitt. Ausgezeichnet wurden alle Aufgaben mit mindestens 4,5 Punkten. Es ergibt sich folgendes Urteil.

Zweizüger: 1. Preis: 4839 (Kossaß) 4,82 P., 2. Pr.: 4863 (Erdenbrecher) 4,72 P., ehr. Erw.: 4859 (Apelt) 4,64 P. — Dreizüger: 1. Pr.: 4871 (Noack) 5,19 P., 2. Pr.: 4882 (Pries) 5,08 P., 3. Pr.: 4883 (Weißer) 4,89 P., ehr. Erw.: 1. und 2. get. 4876 (Meßnauer) und 4884 (Kunze) je 4,81 P., 3. 4879 (Dr. Ricciardi) 4,71 P. — Mehrzüger: 1. Pr.: 4896 (Dr. Zepler) 5,57 P., 2. Pr.: 4893 (Dr. Maßmann) 5 P., ehr. Erw.: 1. 4895 (Dr. Leopold) 4,83 P., 2. 4892 (Renner) 4,68 P. — Selbstmatt und Märchenschach: 1. Pr.: 4907 (Onitju) 5,58 P., 2. Pr.: 4899 (Günther) 4,62 P., ehr. Erw.: 4898 (Utech) 4,53 P.

2) Dr. Birgfeld-Preisrichterturnier. Es wurden die Unterschiede zwischen den Wertungen und den Aufgabendurchschnitten gebildet und für die Gruppen addiert. Sieger ist, wer dabei die kleinste Unterschiedssumme aufweist. Bei Fehllösungen und -wertungen ist stets die größtmögliche Differenz eingeseht worden. Bei Komponisten wurde für eigene Aufgaben als Unterschied die Zahl 1 eingeseht, eine Willkür, die sich aber schlecht umgehen läßt. So kommt folgendes Ergebnis zustande: Zweizüger: 1. Pr.: E. Schmidt 17,36 P., 2. Pr.: Leibovici 18,36 P., 3. Pr.: Fißmer 20,22 P. Die nächsten sind: Dr. Jüptner 20,60, Breuer 21,50, Horn 22,28, Schildberg 22,98 und 22 weitere Richter. Der letzte hat 55,21 P.! — Dreizüger: 1. Pr.: E. Schmidt 8,30, 2. Pr.: H. Bartels 8,94, 3. Pr.: Schildberg 10,76. ferner Brennert 11,16, Fißmer 11,38, F. Bartels 12,14, Dr. Grossen 12,16, Dr. Zepler 12,94 und 19 weitere Richter. — Mehrzüger: 1. Pr.: E. Schmidt 6,17, 2. Pr.: Leibovici 6,67, 3. Pr.: E. Löbel 6,71, ferner F. Bartels 7,11, Dr. Ricciardi 7,21, Galke 7,67, Rajacic 7,55 und 18 weitere Richter. — Selbstmatt und Märchenschach: 1. Pr.: E. Horn 3,03, 2. Pr.: E. Schmidt 3,05, 3. Pr.: Rajacic 4,45, ferner Meisl und Schildberg 4,85 und 12 weitere Richter.

3) Dr. Birgfeld-Lösungsturnier. Wegen der geringen Inkorrektheiten liegen die Spitzengruppen dicht zusammen. Gruppe A. (Alle Aufgaben). Preise: Horn, Schildberg und Schmidt, je 224 P. Ferner Rajacic 223, Dr. Jüptner, Meisl, Rosenlöw je 222, Dr. Bittersmann und Müller je 221 und weitere 8 Löser. — Gruppe B. (Direktes Matt). 1. Pr. Galke 176, 2.–4. geteilt: H. Bartels, Karck und Schulz je 175 P. Ferner Schaab 173, Ancsin 172 und 13 weitere Löser.

Preise nach Wahl Schwalbenjahrgänge aus den Jahren 1932 bis 1936 oder Plaketten. Wer in vier Wochen keinen Wunsch äußert, erhält eine Plakette.

Die Urteile sind endgültig. — Es lassen sich mancherlei Betrachtungen anschließen, die aus Platzmangel dem Leser überlassen werden müssen.

Löserliste

Heft 119 Nr.	4955-63	4964	4965	4966	4967	4968	4969	4970	4971	4972	4973	4974	4975	4976	4977	4978	Sa.	4979	4980	4981	4982	4983	4984	Sa.
Höchstpunktzahl	20	3	3	3	6	3	4	8	16	3	4	6	7	7	10	14	117	10	2	6	12	6	12	48
¹¹ *W. Horn	20	3	3	3	3	3	4	8	8	3	4	6	7	7	10	14	1084	10	2	6	12	6	9	519
³ *J. Pedersen	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	904	—	—	—	—	—	—	139
² *M. Dischler	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	869	—	—	—	—	—	—	491
*HegermannKrüger	—	3	3	3	3	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	854	—	—	—	—	—	—	336
H. Lies	20	3	3	—	3	3	4	8	16	3	4	6	7	7	10	14	838	—	—	—	—	—	—	113
*H. Albrecht	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	791	—	6	—	—	—	—	193
*R. Büchner	18	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	767	—	—	—	—	—	—	23
⁴ *K. Hotteiwisch	16	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	767	—	—	—	—	—	6	312
⁵ *B. Sommer	20	3	3	3	6	3	4	4	16	3	4	6	7	7	—	14	763	8	2	6	9	6	12	360
Th. Kark	20	3	3	3	3	3	4	8	16	3	4	6	7	7	10	14	737	8	2	6	9	6	12	187
¹³ *A. Bittersmann	18	3	3	3	3	3	4	4	12	3	4	6	7	7	10	14	692	8	2	3	6	6	6	474
H. Stapff	18	3	3	3	3	3	4	4	4	3	4	6	7	—	14	—	654	2	2	3	6	6	6	157
⁴ *R. Bienert	—	3	3	3	3	3	4	4	4	—	6	7	7	10	14	—	648	—	—	—	—	—	—	418
E. Ramin	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	644	—	—	—	—	—	—	48
*H. Lange	2	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	637	—	—	—	—	—	—	175
² *Dr. P. Seyferth	16	—	—	—	3	—	4	—	—	—	—	—	7	—	—	—	636	—	—	—	—	—	—	283
¹³ *B. Zastrow	20	3	3	—	—	4	—	—	3	4	6	—	7	10	14	—	633	2	2	3	3	6	6	24
² *W. Popp	20	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	617	—	—	—	—	—	—	319
² *K. Ursprung	20	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	614	—	—	—	—	—	—	319
² *A. Ohrlein	20	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	614	—	—	—	—	—	—	319
*W. Bergmann	20	3	3	3	—	—	—	—	4	—	—	7	7	—	14	—	589	4	2	—	—	—	—	8
⁵ *L. Hofmann	18	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	—	567	—	—	—	—	—	—	355
H. Hülsmann	20	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	563	—	—	—	—	—	—	—
*E. Gleisberg	18	3	—	—	—	4	4	—	4	—	—	—	7	—	14	—	513	2	—	—	—	—	—	62
W. Ferreau	18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	497	—	—	—	—	—	—	—
¹² *F. Schetelich	18	3	3	3	3	3	4	4	4	3	4	6	7	7	—	14	495	2	2	3	9	6	6	98
W. Speckmann	4	3	—	—	—	—	—	—	—	4	6	7	7	10	14	—	493	—	—	—	—	—	—	52
¹² *Dr. A. Peter	20	3	3	3	3	3	4	4	8	3	4	—	—	—	—	—	486	—	—	—	—	—	—	62
*Dr. Z. Mach	20	3	3	3	—	—	4	4	—	3	—	—	7	—	—	—	483	2	2	—	—	—	—	328
² *G. Maier	18	3	3	3	3	3	4	4	8	3	4	6	7	7	—	—	430	—	—	—	—	—	—	217
⁶ *H. H. Schmiß	20	3	3	3	—	3	4	4	16	3	4	6	7	7	10	14	429	10	2	6	—	6	12	43
Dr. H. Grossen	18	3	3	3	3	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	427	—	—	—	—	—	—	2
¹⁰ *Ed. Schildberg	18	3	3	3	3	3	4	8	16	3	4	6	7	7	10	14	421	10	2	3	12	6	12	414
Dr. L. Jüptner	18	3	3	3	3	3	4	4	4	3	4	6	7	7	10	14	414	2	2	3	—	6	6	86
⁶ *W. Klages	20	3	3	3	3	3	4	—	12	3	4	—	7	7	—	—	380	—	—	—	—	—	—	33
³ *L. Reitberger	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	344	—	—	—	—	—	—	82
⁶ *E. Schulz	16	3	3	3	3	—	4	4	—	—	—	7	7	—	14	—	277	—	6	—	6	12	—	43
E. Merß	16	3	—	3	—	3	4	—	4	3	—	—	—	—	—	—	246	—	—	—	—	—	—	4
*Dr. R. Lauffer	18	3	3	3	3	—	4	4	4	3	4	6	7	7	10	14	242	4	2	3	—	—	—	219
*A. H. Osswald	2	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	231	—	—	—	—	—	—	477
¹¹ *E. Schmidt	20	3	3	3	3	3	4	8	16	3	4	6	7	7	10	14	226	10	2	6	12	6	9	388
⁷ *Dr. v. d. Berg	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	224	—	—	—	—	—	—	301
² *J. Breuer	16	3	3	3	3	3	4	4	8	3	4	6	7	7	10	14	149	—	6	—	—	—	—	334
Dr. v. d. Ven	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	142	—	—	12	—	—	—	144
*J. Busch	16	—	—	3	3	3	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	83	—	—	—	—	—	—	—
H. August	20	3	—	—	—	—	4	—	3	4	6	7	7	—	14	—	68	2	2	—	—	—	—	4

Nachträglich: ³*E. Henke (118): 12+4 P. (s. unten). — Unverändert: K. Rook: 770+200 P., T. Korizno 467+48 P., ²*W. Hofmann: 384+292 P., ⁵*A. Müller: 378+276 P., ⁵*A. Zickermann: 377+286 P., ²*E. Skowronek: 239+441 P., *W. Fißner: 91+314 P., Dr. K. Dittrich: 75+183 P., W. Müller: 676+17 P., Sv. Thomsen: 291+73 P., ⁸A. Berzins: 440+166 P., Gebr. Tiedemann: 762+103 P., Dr. W. Maßmann: 613+55 P., *Dr. F. Rose: 153+362 P., S. Brehmer: 827+256 P., ³*E. Henke: 570+137 P., W. Dreifert: 79+0 P., ²*A. M. Broer: 595+47 P.

Einwendungen nur innerhalb einer Woche nach Erscheinen des Heftes zulässig. Seine Punkte verliert, wer länger als ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt. (A. T.).

Österreichische Schachzeitung

Monatsblatt der österreichischen
Schachbewegung, bringt:

1. Praktischer Eröffnungskurs,
2. Lerne durch Fehler,
3. Theoretische Streiflichter,
4. Kombinationspraxis,
5. Lehrreiche Endspiele
6. Aktuelle Schachnachrichten
aus aller Welt

7. Fernturniere

8. Problemteil

Geleitet von Schachmeister

Hans Müller, Preis: Jahresbezug

ö. Sch. 4.20 -- Postsparkassen-
kontonummer Wien 84.568

Verwaltung: Wien 17. Gürtel 5.



**Denkt an das
Winter-Hilfswerk
des deutschen Volkes
1937/38**

Schwalbe- Diagramme

Größe 16,5×10,5 einseitig bedruckt

100 Stück 0,70 Mk.

Größe 21×16,5 vierseitig bedruckt

100 Stück 2.— Mk.

Einbanddecken

Jahrgang 1934-1936

Preis 1,50 Mk.

zuzüglich Porto zu beziehen von:

**Eugen Böhnert, Kiel
Schulstraße 2**

Norsk Sjakkblad

Norwegische Monatsschrift.

10 Hefte im Jahr

Preis: 2 Kronen

Bestellungen an:

„Hoili“ Tyholtveien

Trondhjem, Norwegen.